

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN FÜR DEN ROLLENSPIEL-FAN

ANTHERIANISCHER AMAZONEN-KURIER



13

Künstliche Intelligenz
im Rollenspiel

© 2026 Xenia Bergmann, Peter Horvath & Christian Stadler

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Photokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Autoren untersagt.

Die Benutzung dieses Magazins und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter großer Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Autoren übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Magazins. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen von den Autoren übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Magazin abgedruckten und verlinkten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Christian Stadler – Legends of Antheria

Brunnengasse 72
1160 Wien
Österreich

Titelbild: The Last Stand - Verzweiflung - © Christian Stadler
Jardana vom Drachenschwert - © Christian Stadler
W20 Dragon Logo - © Xenia Bergmann

„Antheria“, „Legends of Antheria“ sowie „Dungeons of Antheria“ - © Andrea Hieke

„Antherianischer Amazonen-Kurier“ - © Xenia Bergmann, Peter Horvath & Christian Stadler

„Das Schwarze Auge“ und sein Logo sowie „Aventuria“, „Dere“, „Myranor“, „Riesland“, „Tharun“ und „Uthuria“ und ihre Logos sind eingetragene Marken von Significant GbR in Deutschland, den U.S.A. und anderen Ländern. Ulisses Spiele und sein Logo sind eingetragene Marken der Ulisses Medien und Spiele Distribution GmbH.

„Dungeons & Dragons“, „Magic - The Gathering“, „Pathfinder“, „Icewind Dale“ sowie „Duel Masters“ und deren Logos sind eingetragene Marken von Wizards of the Coast Games.

„Dungeon Alchemist“, sowie dessen Logo sind © Briganti BV Belgien

„The Bards Tale“ - © Interplay Productions, Electronic Arts, InXile Entertainment

Manche der verwendeten Graphiken sind © Forgotten Adventures (www.forgotten-adventures.net)

Ftwas in uns weigert sich dagegen, K.I. (A.I.) zur Erstellung unserer Texte zu verwenden. Dennoch hat die K.I. längst Einzug in den Rollenspielbereich gefunden. Und sei es nur beim Erstellen von Karten im Dungeon Alchemist. – und selbst wir müssen zugeben, dass die K.I. des Programmes von Update zu Update besser wird. Das K.I. aber auch etwas Gutes haben kann, das zeigt eine MOD für Skyrim, welche Gespräche mit NPC's über Chat GPT generiert. Auch bei der Konvertierung von Screenshots zu „realistischen Bildern“ leisten K.I. Dienste bereits Großartiges. Wir werfen in dieser Ausgabe einen Blick darauf.

Warum fürchten sich so viele vor K.I.? Haben wir Angst, dass es uns eines Tages, wie im Film Terminator, ergehen wird? Wird die K.I. die Macht an sich reißen und der Menschheit den Krieg erklären? Sollte es eines Tages tatsächlich dazu kommen, so ist es nicht die Schuld der Maschinen, sondern unsere eigene. Und vielleicht hat es die Menschheit dann auch verdient ausgelöscht zu werden.

(Peter Horvath)

Wow! Also meine Gedanken zur K.I. sind nicht ganz so düster wie die von Peter. Ich vertrete mehr die Meinung, dass Menschen vieles fürchten, das sie nicht kennen oder verstehen. Also auch die K.I.. Werfen wir einen Blick hinter die K.I., dann ist sie plötzlich gar nicht mehr so gruselig. Denn alles was sie uns als Information oder Lösung anbietet, war eines Tages von Menschen in Kompendien, Lexika oder Datenbanken zusammengetragen worden. Die K.I. schreibt keine eigenen Romane. Sie nimmt nur Fragmente unserer Geschichten und fügt sie neu zusammen.

(Xenia Bergmann)

Verantwortungsvoll eingesetzt sind K.I. Dienste, wie etwa Chat GPT, Deep AI, Stable Diffusion, Leonardo AI, Adobe Firefly oder sogar Candy AI keine schlechte Sache. Es kommt wie immer darauf an, was man daraus macht. Eine überaus erfreuliche Anwendung sind MODs und Bilder aus Skyrim, auf die wir hier eingehen werden.

(Christian Stadler)



◆ HELDENPOST ◆

Wer hätte vor einigen Wochen noch geglaubt, dass es die Heldenpost einmal auf den „ersten Platz“ schafft, aber dank Claudias Geschichte haben wir so viele - größten Teils positive - Zuschriften bekommen, dass wir unsere treuen Leserinnen und Leser hier einmal ganz nach vorne stellen möchten.

◆ DER PRÜFENDE BLICK ◆

„Kauf oder Lauf?“ Das ist manchmal die Frage - und wir wollen euch bei der Beantwortung dieser Frage behilflich sein. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf Bürostühle, externe Gehäuse für SSD's, eine Mappe für Sammelkarten, D&D Publikationen und Funksteckdosen. Also diesmal ein etwas anderer Blick als üblich.



◆ TAVERNENTRATSCH ◆


In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema K:I. Bilder im Rollenspiel und deren Erstellung. Während wir uns zu Anfang noch dagegen gesträubt haben, hat Andreea T. es geschafft, dass wir unsere Meinung darüber ändern und den Charakteren Antherias ein Gesicht verliehen haben. Und hier zeigen wir diesmal wie wir es gemacht haben...



◆ FÜR DIE EWIGKEIT ◆

...wurde zu „In Stein gemeißelt“. In dieser Ausgabe haben wir die Rubrik ein klein wenig zweckentfremdet und als Nachrichtenplattform missbraucht, was wohl auch ihre zukünftige Funktion sein wird. Wir suchen allerdings noch einen passenden Namen für die Rubrik. Habt Ihr vielleicht einen guten Vorschlag?



Durch einen Klick auf das ““ Buch unten links gelangt ihr wieder zu diesem Verzeichnis zurück!

Auf Vielfachen Wunsch von Leserinnen und Lesern, haben wir uns entschlossen die Schrift im **Kurier**, zwecks besserer Lesbarkeit auf Smartphones und Tablets, auf 11 Punkt zu vergrößern. Zumindest in den Teilen des Magazins wo es, ohne komplizierte Überarbeitung des Layouts, möglich ist. Doch jetzt lasst uns zur Heldenpost kommen! Wie nicht anders zu erwarten, haben sich die meisten eurer Zuschriften auf das **Antherianische Kompendium** von **Claudia** bezogen, welches nun seit einiger Zeit zum Download bereit steht. Nach den Reaktionen zu Ausgabe 5 des **Amazonen Kuriers**, haben wir auch bei Ausgabe 12 mit einigen Kontroversen gerechnet - oder vielmehr beim **Antherianischen Kompendium**. Und das obwohl wir extra darauf hingewiesen haben, dass der Inhalt - zumindest eine Gesichte - verstörend sein kann.

Gut, aber noch lange nicht perfekt!

(DSA Freak 94)

Euer Kompendium hat mich wirklich sehr überrascht. Der Aufbau ist euch wirklich sehr gut gelungen. Die Vielzahl an Symbolen ist anfangs zwar sehr verwirrend, aber wenn man sich erst einmal, in groben Zügen, eingearbeitet hat, dann sind sie wirklich sehr hilfreich. Wie ich sehen konnte, habt ihr dafür eine eigene Schriftart erarbeitet. Wird es diese irgendwann zum Download geben? Was ich überaus gelungen finde, ist das ihr die Charakterbeschreibungen aus dem **Kurier** in das Kompendium übernommen und stellenweise ergänzt habt. Überaus spannend fand ich die Lebensgeschichte von **Cassandra**, Gründerin und „Gottheit“ der Amazonen. Allerdings finde sogar ich den Gewaltanteil in der Geschichte erschreckend hoch. Ich finde es schon ziemlich abstoßend, dass sie bereits im Kindesalter missbraucht und geschwängert wird. Das sie ihrem eigenen Sohn die Kehle durchschneidet und den Mann, der sie vergewaltigt hat, pfählt ist - wenn man die Geschichte gelesen hat - zwar verständlich, aber in dieser Explizitität doch ein wenig verstörend. Auch die, von den Orks begangenen Leichenschändungen hätten weniger detailliert ausfallen können.

Ein wenig amüsan finde ich allerdings die Umstände wie **Cassandra** zum zweiten Mal schwanger wird. Hier scheint sich **Claudia** ein wenig bei Forest Gump bedient zu haben, was mich aber keinesfalls stört. Immerhin hat **Cassandra** einem sterbenden Krieger seinen letzten Wunsch erfüllt und ihn zum Mann gemacht. Was mir beim Lesen allerdings sofort aufgefallen war, ist das **Cassandras** und **Seridas** Tochter den gleichen Namen tragen. Zufall



oder Absicht? Und was ist aus *Cassandras* Tochter geworden? Was mir ebenfalls sofort aufgefallen war, ist das sie einen Fehler beim Geburtsdatum gemacht hat. Sie hat in zwei aufeinanderfolgenden Zeilen zwei verschiedene Geburtsdaten angegeben. Kurzes Fazit... Die Story von *Cassandra* beginnt gut, wird zur Mitte hin (der Aufstand der Sklavinnen) unglaublich, fast lächerlich, und zum Ende hin wieder gut. Weniger Gewalt hätte der Geschichte sicherlich gut getan - und um bei eurem Bewertungssystem zu bleiben gebe ich ihrer Geschichte drei von fünf Drachen.

Sehr unterhaltsam finde ich eure Erklärungen zu orkischen Begriffen und eure Kreationen von Bezeichnungen für tatsächlich existierende Dinge. Ich trinke jetzt fast jeden Morgen einen „Bleibewach“ anstatt eines Kaffees oder Energy Drinks. Auch „Scharfrot“ finde ich sehr gelungen. Generell finde ich eure Wortkreationen sehr unterhaltsam.

Natürlich habe ich auch die Neuauflage vom „Handelsposten“ gelesen... Eigentlich habe ich sie regelrecht verschlungen. Die erzählende Art der Geschichte gefällt mir besser als in der alten Version. Sie ist deutlich flüssiger und dynamischer. Ich finde es sehr gut, dass ihr „Die Lange Nacht“ außen vor gelassen habt, denn spätestens in der dritten Nacht wurde es in der alten Version langweilig. Ich hätte mir allerdings gewünscht, dass ihr die Pinkelszene im Verlies und das gemeinsame Bad weglassen - oder zumindest abschwächen würdet. Haltet mich jetzt bitte nicht für prüde, aber ich finde beide Szenen nicht angebracht, besonders wenn man *Seridas* Alter zu dem Zeitpunkt bedenkt. Man kann dieses Lolita-Ding auch ein wenig übertreiben. Das grenzt schon fast an Pädophilie...

Claudia ☉ —————

Wie immer herzlichen Dank für deine Rückmeldung und deine kurze Kritik am **Handelsposten**. Du weißt, dass wir sehr großen Wert auf deine Meinung legen. Den Vorwurf der Pädophilie muss ich allerdings ganz entschieden zurückweisen, denn die Provokationen und Aktionen gehen von *Serida* aus - und nicht von *Yorin*. Muss ich mich wirklich immer wieder dafür rechtfertigen, dass *Serida* ein aufgewecktes, neugieriges Mädchen war und *Yorin* durch ihr Wesen, und nicht durch ihren Körper, verzaubert hat? Ich bin es leid, mich ständig auf Autorinnen und Autoren berufen zu müssen, welche Werke wie „Die Löwin von Neetha“ (**Ina Kramer**), „Der Liebhaber“ (**Marguerite Duras**) oder „Lolita“ (**Vladimir Nabokov**) verfasst haben...



Und auch auf die Gefahr hin, dich jetzt zu schockieren, aber die Geschichte von **Cassandra**, welche im Kompendium zu lesen ist, ist bereits eine, von **Christian** entschärfte, Version. Aber wenn du das schon zu heftig findest, dann solltest du mit Sicherheit die Finger von „Ich bin Amazone“ lassen – aber das ist noch eine andere Geschichte.

Zu wenig Antheria

(Thomas W.)

Hallo! Ich verfolge den Kurier seit der ersten Ausgabe und stelle mit Schrecken fest, dass ihr euch immer mehr von Antheria entfernt. Es scheint als verbringt ihr mehr Zeit irgendwelche Produkte zu bestellen und zu testen, als euch um „euer Kind“ zu kümmern. Das finde ich wirklich sehr schade... Wäre auch nett, wenn ihr mal einen eurer, gar nicht mal so üblen, Romane auch zu Ende schreiben würdet.

Christian ☉ —————

Verwechsle **Antheria** (die Welt) bitte nicht mit „**Legends of Antheria**“ (dem Spiel). Die Arbeit am Spiel mussten wir, aus personalrechnerischen Gründen, leider einstellen – aber an der Welt wird weiter von uns gearbeitet. Schon alleine deswegen sitze ich oft bis in die frühen Morgenstunden am Computer um im **Dungeon Alchemist** Karten zu erstellen. Schon alleine um euch **Antheria** ein wenig näher zu bringen. Ja! Es stimmt... Ich habe im Moment nicht so viel Zeit um an antherianischen Projekten zu arbeiten, aber ich werde **Antheria** nicht aufgeben. Schon alleine deshalb nicht, weil es im Laufe der Jahre zu einer Art Zufluchtsort für einige Menschen – *und auch mich* – geworden ist.

Peter ☉ —————

Chris Ausführungen – und vor allem dem letzten Satz – habe ich eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Zumindest nichts Sinnvolles!

Weniger ist manchmal mehr...

(Andreea T.)

Also mir gefällt die Neuauflage des **Handelspostens**, welche eigentlich nicht mehr viel mit der vorangegangenen Version gemein hat, sehr gut. Ich finde **Claudias** Erzähl- und Herangehensweise an verschiedene Themen überaus erfrischend. Ja! Es handelt sich



weder bei den Romanen, noch beim **Amazonen Kurier**, um literarische Meisterwerke, aber gerade das macht sie für mich so erfrischend. Ich hoffe, dass du diesen Stil weiterhin beibehalten wirst. Ich persönlich finde die junge, neugierige und vielleicht auch ein wenig frivole *Serida* sehr gut beschrieben. Und bevor sich jetzt wieder jemand über das Alter der Protagonistin aufregt... Wie alt wart ihr denn als ihr euren ersten „Celebrity Crush“ angehimmelt habt? Sicher nicht viel älter als *Serida* im Roman...

Und an all jene, welche wegen *Cassandras* Schicksal und Geschichte aufgebracht sind... Bedenkt, dass es eine Geschichte – und *Cassandra* eine fiktive Person – ist. Und jetzt seht euch mal um, was in unserer realen Welt – vor allem im Arabischen Raum – für Zustände herrschen. Da werden Kinder – meist Mädchen – mit wildfremden Männern zwangsverheiratet und gezwungen die Ehe zu vollziehen. Die reale Welt ist also um ein Vielfaches schlimmer als das Treiben in **Antheria**.

Claudia ☉ —————

Ich weiß nicht, was ich jetzt sagen soll... Ich kann mich nicht erinnern, dass wir in der Heldenpost schon mal so verteidigt wurden – zumindest indirekt. Dafür mal ganz herzlichen Dank. Ehrlich... Als ich mir *Cassandras* Geschichte ausgedacht habe, da habe ich nicht mal ansatzweise daran gedacht, dass es vielen Frauen und Mädchen in einigen Regionen unserer Welt genau so – und mitunter noch schlimmer – ergeht.

Xenia ☉ —————

Wieso verwundert es mich nicht, dass sich die meiste Heldenpost wieder einmal auf ein und dasselbe Thema bezieht? Wieso haben so viele Menschen ein Problem mit Nacktheit und Erotik? Und ich bin mir sicher, dass es auch nichts ändern würde, wenn die Protagonistinnen drei, vier Jahre älter wären. Gewalt scheint kein Problem zu sein, kann man sich zum Beispiel auf YouTube – ohne Alterskontrolle – das Finale von „**Rambo 4**“ ansehen und wer den Film gesehen hat, der weiß, dass das eine extreme Gewaltorgie ist. Jetzt kommt vielleicht der erhobene Zeigefinger... Aber *Rambo* ist ein Elitekämpfer und Blah, Blah, Blah... Gut! Dann nehmen wir **Stephen Kings** „*Children of the Corn*“ (**Kinder des Zorns** – Übersetzungs-Fail). In diesem Buch/Film töten fanatisierte Kinder und Jugendliche alle Erwachsenen in der abgelegenen Kleinstadt. Ich persönlich liebe die meisten Bücher von **Stephen King**, betrachte sie jedoch als das was sie sind – Geschichten.



Peter ☉ —————

Also mein erster „Celebrity Crush“ war **Helen Slater** als *Supergirl* und *Billie Jean*. Wow! Die Wurfmesser fliegen hier aber ganz schön tief. Warum muss sich **Claudia** eigentlich für ihren Roman und das Kompendium rechtfertigen? Weshalb müssen wir sie vor der „Community“ in Schutz nehmen? Ist es wirklich immer wieder nötig Vergleiche mit anderen literarischen Werken heranzuziehen, wenn die reale Welt doch genug Vorbilder liefert – auch wenn uns diese nicht gefallen? Jedenfalls ein Danke von mir, dass du uns diese Realität in Erinnerung gerufen hast – und natürlich auch für deine positiven Worte an **Claudia** und den Rest des Teams.

Ewig schade

(Günther und Gabi R.)

Als Rollenspielfreunde der ersten Stunde – *wir spielen seit den späten 1970ern* **Dungeons & Dragons** – hat uns die Nachricht, dass ihr **W20** einstellt, wirklich hart getroffen. Wirklich sehr schade, denn wir denken, dass in dem System sehr viel Potential steckt. Aber natürlich können wir auch verstehen, dass es – ohne Unterstützung – zu viel für euch geworden ist. Schon klar! Statt jetzt zu jammern, sollten wir uns an der Nase fassen, weil wir nur zugesehen und nicht mitgearbeitet haben. Das **Kompendium** hat uns wirklich sehr gut gefallen und wir haben es mit Begeisterung verschlungen – bitte lasst es nicht auch noch „einschlafen“.

Xenia ☉ —————

Danke für euer Lob an **W20**... Es ist uns wirklich nicht leicht gefallen, die Arbeit daran einzustellen und ich glaube, dass vor allem **Peter** still und heimlich noch immer daran arbeitet. Aber dennoch... Unser Hauptaugenmerk liegt zur Zeit ganz eindeutig auf dem **Kompendium**, das es noch ordentlich zu füllen gilt, damit es auch wirklich als Nachschlagewerk genutzt werden kann. Sobald es 150 Seiten hat, werden wir es auf der Homepage aktualisieren. Also noch ein klein wenig Geduld bitte, denn **Claudia** und **Chris** sind auch noch mit dem **Handelsposten** und dem **Dungeon Explorer** beschäftigt.

Doch jetzt genug Post für diese Ausgabe! Lasst uns einen prüfenden Blick auf dies und das werfen. Nicht überall wird so gute Ware verkauft wie im Handelsposten...



Knecht ließen wir unsere Geldkatzen schnurren und haben viele - teils sinnlose - Ausgaben getätigt, um unsere RPG Sammlung zu vergrößern oder schlicht und einfach Dinge zu kaufen, welche wir als kaufenswert erachtet haben. Da nicht alle Verkäufer so ehrlich sind wie *Serida* und *Yorin Namartis*, könnte man so manche Anschaffung als Griff in die Ogerkacke bezeichnen.



Doch lasst uns nicht allzu viel Zeit mit einem schnöden Vorwort vergeuden, sondern uns direkt zur Sache kommen. Der Keller in unserem Haus gleicht einem düsteren Dungeon und nicht selten funktioniert das Licht da unten auch nicht. Kein Wunder, denn die Leitungen scheinen aus einer Zeit zu stammen als unser Land noch von einem Kaiser regiert wurde. Damit der Dungeon nicht zu einer dunklen Falle wird, haben wir uns

zur Anschaffung einer superstarken Taschenlampe entschieden. Schon bei der Produktbeschreibung hat es uns die Mägen verkrampft, denn die Lampe wurde mit einer Lichtleistung von 500.000 Lumen beworben.

Im Vergleich... Eine sehr gute Polizeitaschenlampe verfügt über etwa 1.000 Lumen und das Licht der Sonne bewegt sich zwischen 10.000 und 50.000 Lumen.

Jedem Menschen, dessen Verstand nicht völlig vom Zwergenbier vernebelt ist, müsste schon jetzt klar sein, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmen kann. Kaum war das Paket angekommen, wurde die „magische Fackel“, wie **Xenia** die Taschenlampe nannte, von uns allen in Augenschein genommen. Geliefert wurde




sie, gut geschützt, in einer wasserdichten Kunststoffbox mit Trageschlaufe. Die Box war gar nicht so einfach zu öffnen, bietet also einen guten Schutz, damit die Lampe nicht in die Hände von Kindern fällt - und das sollte sie wirklich nicht. Doch dazu ein wenig später mehr. Was uns auf den ersten Blick störte, war das die Bedienungsanleitung nur auf Chinesisch beilag. Und nein - wir haben die Lampe nicht bei Temu bestellt. Aber was sollte an einer Taschenlampe schon schwierig zu bedienen sein? Eigentlich nichts, aber... Uns war nicht aufgefallen, dass der Akku am Pluspol durch eine dünne Folie isoliert war



und so waren wir erstmal verstimmt, weil die „magische Fackel“ nicht loderte. Durch die Folie blieben natürlich auch alle Versuche, die Taschenlampe aufzuladen, erfolglos. Peinlich, aber wir haben sicher drei Minuten gebraucht, bis wir die Folie bemerkt und entfernt hatten. Also... „Flamme an!“ Ja! Wir wissen, dass man einen Akku vor dem ersten Gebrauch voll aufladen soll, aber leider hatten wir kein USB-Ladegerät zur Hand und mit der Lampe wird auch keines mitgeliefert - und 58% Akku sollten für einen kurzen Test ausreichen. Was sollen wir sagen? Die 500.000 Lumen erreicht die Lampe natürlich nicht annähernd, wir würden sie auf 700 bis 1.000 schätzen, aber sie ist trotzdem extrem hell und man sollte es tunlichst vermeiden in den Lichtkegel zu blicken. Aus diesem Grund sollte man sie auch von Kindern fernhalten, denn ein direkter Blick in die Lampe kann zu Augenschäden führen. Besonders schmerzhaft ist der Stroboskopmodus über den die Lampe verfügt und der sich sehr gut eignet um Orks oder diverse Dungeonbewohner zu verjagen. Gerät man in Not kann man mit der Lampe auch noch ein SOS-Notsignal in die Dunkelheit schicken. Die Bedienung erfolgt dabei über einen Schalter, über den man, durch mehrmaliges Drücken, den gewünschten Modus auswählt.

Ein nettes, aber doch ziemlich nutzloses, Gimmick ist die kleine beiliegende Signallampe, welche rot, blau oder rot/blau abwechselnd, blinkt. Auch das mitgelieferte Ladekabel besticht nicht gerade durch seine Länge. Aber mal ehrlich - viel mehr darf man für den Preis von knapp € 25.- auch nicht erwarten.

- sehr robust verarbeitet
- verschiedene Leuchtmodi
- leistungsstarker Akku
- Technische Angaben sind falsch
- Kein Ladegerät / USB-Kabel sehr kurz
- wird im Betrieb sehr warm

Christian		Technisch gar nicht übel, aber das Fehlen eines Ladegerätes, das kurze Kabel, die völlig überzogenen Leistungsangaben und die chinesische Anleitung geben einen Abzug von zwei Drachen.
Peter		500.000 Lumen? Ernsthaft? Die Lampe ist zwar technisch nicht übel, aber bei den falschen Angaben stellt es einem die Haare auf - oder werden hier bewusst Unwissende geködert?
Claudia		Mich stört die quadratische LED, welche sich bei starker Fokussierung ganz klar abzeichnet. Beeindruckt hat mich allerdings die Leuchtweite, welche gut und gerne 300 Meter beträgt. Vielleicht sogar noch mehr...





Perfekten Schutz für teure Sammelkarten – das versprechen die Schutzhüllen von Wigearss – *noch nie zuvor gehört* – welche aus Polysteren (PS) gefertigt sind. Der Preis von knapp € 11,- für zehn Stück war einfach zu verlockend. Tja! Wie heißt der Spruch so schön? »Wer billig kauft, der kauft oft teuer!«, und das trifft auf diese Hüllen leider zu. Verpackt sind die Hüllen in einer reißfesten, aber sehr dünnen Kartonschachtel. Es ist also absolut kein Schutz gegen Schäden, welche durch Erschütterungen entstehen können, gegeben. Hat man den Karten in kleine Stücke zerfetzt – *anders bekommt man sie kaum aus dem Karton* – hat man nun zehn einzeln verpackte Schutzhüllen vor sich liegen. Mal vorsichtig eine ausgepackt und... Ach du heilige Ogerscheiße! Quer über den Deckel verlaufen Linien, die auf den ersten Blick wie Staub aussehen – aber es ist kein Staub. Es handelt sich um Verunreinigungen die bei der Herstellung ins Material gelangt sind. Man kann also putzen so lange man will – man bekommt den „Staub“ nicht weg. Kurzum – ein Produkt für den Sondermüll!

● sehr günstig

- unzureichende Verpackung
- Transportschäden durch unzureichende Verp.
- Materialfehler in den Deckeln
- keine Reaktion auf unsere Beschwerde

Christian		Ist es in unserem Bewertungssystem eigentlich vorgesehen keine Punkte zu vergeben? Ich habe wirklich verzweifelt nach einem Grund gesucht zumindest einen halben Punkt zu vergeben, aber die Schutzhüllen sind nicht einmal die € 11,- wert.
Peter		Das Produkt ist völlig ungeeignet wofür es eigentlich gedacht ist. Seltsam, auch, dass auf der Verpackung ein anderer Hersteller abgegeben ist, als in der Produktbeschreibung des Versandhändlers. Und nein - es handelt sich dabei nicht um TEMU.
Robert		Wenn die optische Qualität des Produktes schon so mies ist, wie mag es dann mit den anderen, versprochenen Eigenschaften, wie Kratzfestigkeit und UV-Schutz aussehen? Also ich würde meine Karten keinem Produkt anvertrauen, das nicht einmal das Grundkriterium erfüllt. Aber immerhin kann man die Verschlussmagneten aus den Hüllen brechen und als Schaltmagneten für die Modelleisenbahn verwenden. Wenigstens dafür kann man die Hüllen (miss)brauchen .





Ihr habt schöne Würfel-Sets in eurer Sammlung und wollt diese mit Stil präsentieren? Dann ist dieses Regal (3D Druck) genau das Richtige für euch. Einige finden den Preis von knapp € 7,50 zu hoch, aber wir betrachten diesen durchaus als angemessen. Ein großer Vorteil des Regals ist, dass man darauf

auch Würfel in Übergröße präsentieren kann. Geliefert wird das Regal als Bausatz - in fünf Teile zerlegt. Es ist schneller und einfacher zusammenzubauen als eine Figur aus einem Überraschungsei. Wer genügend Platz hat, dem empfehlen wir die fünfstufige Variante des Regals, welche knapp € 11,- kostet. Die angegebenen Preise sind natürlich wie immer unverbindlich und beziehen sich auf den tagesaktuellen Preis vom... Welchen Tag haben wir heute eigentlich? Ach ja... Freitag den 13. Juni 2025...

- sieht schick aus und erfüllt seinen Zweck
- einfacher Zusammenbau
- bietet auch genügend Platz für Übergrößen
- langer Transportweg aus China

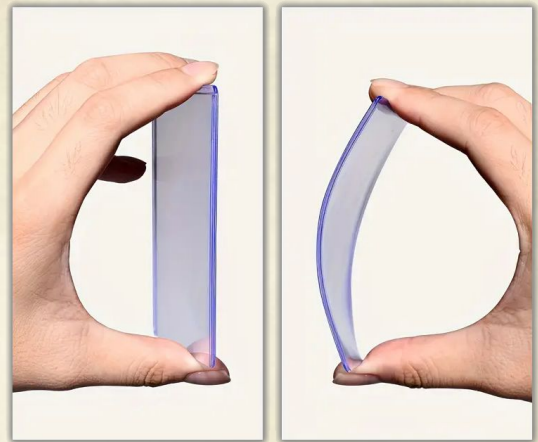
Claudia	🌀🌀🌀🌀🌀	Auch wenn einige über den Preis lästern, ich finde ihn völlig angemessen. Mit entsprechenden Würfeln bestückt ist diese „Treppe“ wirklich ein Blickfang in jeder Sammlung. Der Zusammenbau ist sehr einfach - habe sogar ich in weniger als 30 Sekunden geschafft.
Katta*	🌀🌀🌀🌀🌀	Das Regal ist wirklich perfekt um meine Würfel ins rechte Licht zu rücken. Ich habe gleich zwei weitere bestellt.*
Christian	🌀🌀🌀🌀🌀	Eigentlich hatte ich die „Würfeltreppe“ nur bestellt um die Mindestbestellmenge für portofreien Versand zu erreichen. Als ich sie dann jedoch zusammengebaut und mit Würfelsets bestückt hatte, war ich wirklich überrascht wie gut das Teil in meiner Vitrine aussieht.

*aus dem Spanischen übersetzt mit DeepL Translator

Noch mehr Schutzhüllen - diesmal in Form von „Hartplastik-Sleeves“... Auch hier war der Preis überaus verlockend - 100 Stück für knapp € 12,-. Aber werden wir hier das gleiche Debakel erleben wie mit den Hartplastikhüllen mit Magnetverschluss? Im Gegensatz zu den, auf Seite 12 vorgestellten, Hüllen, werden diese in einer sehr massiven



Schachtel aus Wellpappe geliefert - und natürlich war nicht jede einzelne Hülle in der Schachtel einzeln verpackt. Diese Hüllen sollen ja auch in erster Linie schützen und nicht der Präsentation dienen. Halten diese Hüllen was der Hersteller verspricht? Zumindest zum Teil... Die Hüllen schützen die Karten sehr gut vor Kratzern oder davor verbogen zu werden. Die Oberflächen der Hüllen selbst sind allerdings nicht so kratzfest wie uns der Hersteller glauben machen will.



- schützen gut vor Kratzern und Staub
- günstiger Preis
- guter Schutz vor „Abknicken“

- Oberfläche der Hüllen ist nicht kratzfest
- bedingter Schutz vor Feuchtigkeit & Nässe
- teils sehr scharfkantig - Verletzungsgefahr!

Christian		Was soll ich viel über diese Schutzhüllen sagen? Sie erfüllen ihren Zweck und sind noch dazu preisgünstig. Einziges Manko sind die scharfen Kanten, an denen man sich - mit ein wenig Unachtsamkeit - leicht verletzen kann.
-----------	--	--



OneOdio »Was ist das denn für eine Marke?«, ging es mir durch den Kopf als ich das Angebot für diese Kopfhörer sah. Da meine guten, noch nicht ganz so alten, Sennheiser in die ewigen Jagdgründe gegangen waren, und ich gerne spät Abends noch Musik höre, habe ich nach einer Übergangslösung gesucht, bis ich mir neue kaufen würde. Dabei bin ich über die **OneOdio Pro 50** gestolpert, die durchwegs gute Kundenbewertungen aufwiesen. Aber die hatten die Schutzhüllen mit Magnetverschluss auch. Sollte ich die € 50,- riskieren? Zwar waren die Rezensionen gut, aber die Produktbeschreibung des Herstellers war nun wirklich nicht gerade vertrauensbildend. So ist zum Beispiel von „*ergonomischen Premium Memory-Protein Ohrpolstern*“ die Rede. Den Begriff Memory-Protein hatte ich bisher eigentlich viel eher mit Nahrungsergänzungsmitteln in Verbindung gebracht, aber man lernt ja gerne dazu, denn ich habe von Kopfhörern wirklich nicht viel Ahnung...



Und was zum Oger bedeutet „Hi-Res-Audio dank 50mm Neodym-Treiber“? Was soll's? Viel schlimmer als die Sache mit den Hüllen konnte es kaum noch werden. Ihr erinnert euch? Wer billig kauft, der kauft meist teuer! Und bevor jetzt wieder wer den Dagobert raushängen lässt - € 50,- für Kopfhörer ist billig. Keine Ahnung welcher Succubus mich heimgesucht hat, aber noch ehe der nächste Morgen graute hatte ich das Teil bestellt und dank des heldenhaften Einsatzes des Paketboten hatte ich sie auch noch rechtzeitig, vor dem Feiertag, in meinen Händen.

Was mich auf den ersten Blick überraschte, war die relativ hochwertige Verpackung. Nicht einmal meine viermal so teuren Sennheiser Kopfhörer waren so gut verpackt. In der Packung findet man zwei Kabel, eines mit 3,5 mm und eines mit 6,35 mm Klinke, womit wohl die meisten analogen Anschlussmöglichkeiten abgedeckt sind. Die Kopfhörer selbst stecken in einem schwarzen Beutel aus Kunststoff. In freudiger Erwartung befreite ich den Kopfhörer aus seiner Verpackung - bei den Göttern, noch mehr Kunststoff. Ich sah den Bügel vor meinem geistigen Augen schon in 1000 Teile zerbersten sobald ich versuchen würde mir die Kopfhörer aufs Haupt zu setzen. Ein Blick auf die Ohrpolster - noch mehr Kunststoff. Ich konnte also schon jetzt darauf wetten, dass ich unter den Dingen schwitzen würde wie in der Hölle. Und ich brachte sie auch nur in der größtmöglichen Einstellung über meinen Dickschädel. Wahrscheinlich werden sie an den Ohren drücken und einer der vielen Kunststoffteile würde sicher in Kürze sein Leben beenden... Also mal vorsichtig aufgesetzt, Kabel angesteckt, Player gestartet und...

Wow! Meine Ohren machten große Augen! Ich bin definitiv kein Mensch mit einem perfekten Gehör und die letzten Jahre merkte ich sogar, dass meine Hörleistung ein wenig nachgelassen hat, aber mir diesen Kopfhörern vernehmen mein Ohren plötzlich Töne welche bislang scheinbar den Elfen vorenthalten waren. Kurzum - die Klangqualität hat mich wirklich beeindruckt. Was mir sofort positiv auffiel, war das Fehlen jeglichen „Hintergrundrauschens“. Wie meine ich das? Sobald ich meine Sennheiser Kopfhörer mit dem PC verbunden hatte was ein leises Rauschen zu hören. Nicht sonderlich störend, aber hörbar - *und hier* - absolut nichts! Selbst bei hoher Lautstärke wurden die Höhen nicht zu einem nervigen Kreischen und die Bässe wummerten so, wie ich es mir vorgestellt hatte - und das ohne das die Kopfhörer zu scheppern begonnen haben. Und was nicht nur mich, sondern auch anwesende Personen begeisterte - die Kopfhörer sind „dicht“. Trotz hoher Lautstärke, war außerhalb kaum etwas von der Musik zu vernehmen.



Und obwohl die Kopfhörer eng anliegen sind sie sehr angenehm zu tragen. Während andere - vor allem meine Panasonic aus den frühen 80'ern - mit der Zeit wirklich unangenehm schmerzhaft zu tragen waren, habe ich die **OneOdio Pro 50** nach einer halben Stunde gar nicht mehr bemerkt. Kurzum - ich bin mit den Kopfhörern überaus zufrieden und werde die „Übergangslösung“ wohl zum „Dauerzustand“ machen.

- relativ günstiger Preis
- sehr guter Klang
- viel Zubehör und hochwertige Verpackung
- viele bewegliche Teile aus Kunststoff
- Anschlusskabel und Stecker sind sehr filigran

Andrea	★★★★☆	Also ich verwende die Kopfhörer schon länger und kann sie nur wärmstens empfehlen. Sie bieten ein sehr ausgewogenes Klangbild und sind auch sehr angenehm zu tragen..
Christian	★★★★☆	OneOdio vs. Sennheiser - 1:0! Keine Frage! Natürlich hat Sennheiser Kopfhörer im Programm, gegen die die OneOdio alt aussehen - aber definitiv nicht zu dem Preis. Meine Sennheiser haben ein Vielfaches gekostet und haben nicht annähernd so gut geklungen.
Peter	★★★★☆	Die Kopfhörer eignen sich nicht nur für Musik, sondern machen auch beim Zocken mächtig was her. Vor allem bei Spielen wie Skyrim oder Enderal hatte ich das Gefühl „mittendrin statt nur dabei“ zu sein. Pssst! Sagt Chris nichts davon, aber ich habe mir auch welche bestellt!



Genug Einkäufe für diese Ausgabe! Lasst uns doch in die Taverne gehen, gemütlich was zusammen Trinken, und uns dem Tavernentratsch zuwenden. Noch nie zuvor war die Taverne so gut gefüllt wie heute, wenden wir uns doch einem Thema zu, welches wir bisher eigentlich kategorisch abgelehnt haben - die Verwendung von K.I. im „**Amazonen Kurier**“. Keine Angst! Wir werden nicht stundenlang darüber philosophieren ob es so etwas wie K.I. gibt oder nicht. Es geht uns hier schlicht und einfach um die Anwendung und wie erschreckend einfach die Tools anzuwenden sind - und wie gut oder schlecht die Ergebnisse werden.

Seid ihr bereit? Habt ihr eine Menge Zeit? Dann können wir ja anfangen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an **Andreea T.**, welche dieses Thema bei uns angestoßen hat...





Wir haben uns, zum Erstellen unserer Bilder, für die graphische Oberfläche „ComfyUI“ entschieden, die es einem sehr einfach macht, verschiedene Modelle zu benutzen. Auf die Installation gehen wir hier jetzt nicht näher ein, denn das würde wirklich den Rahmen des verfügbaren Platzes sprengen. Wer in die Welt der textunterstützten Bilderstellung eintauchen möchte, findet [hier](#) ein sehr gute Anleitung auf YouTube. Jetzt stellen sich vielleicht auch schon einige die Frage, warum sie sehr viele Gigabyte an Festplatte oder SSD dafür opfern sollen, wenn es doch online so viele Apps wie etwa Leonardo AI, Adobe Firefly, Deep AI, Canva, Image to Image AI, Fotor und noch unzählige andere. Und die Generierung auf diesen Systemen läuft häufig schneller als auf unseren PC's daheim. Claudia meint gerade, dass sie auf ihrem alten Notebook nicht einmal daran denken braucht. Wo ist also der Haken? Nun ja... Das kann man sich ja wohl an einer Hand ausrechnen. Erstens sind diese Apps nicht wirklich gratis und zweitens sind sie so gut wie alle zensiert und das nicht nur was Erotik betrifft. Aber das ist natürlich eine persönliche Entscheidung und Präferenz. Uns ging es in erster Linie einmal darum, dass nicht gleich die halbe Welt weiß, welche Bilder wir erstellen.

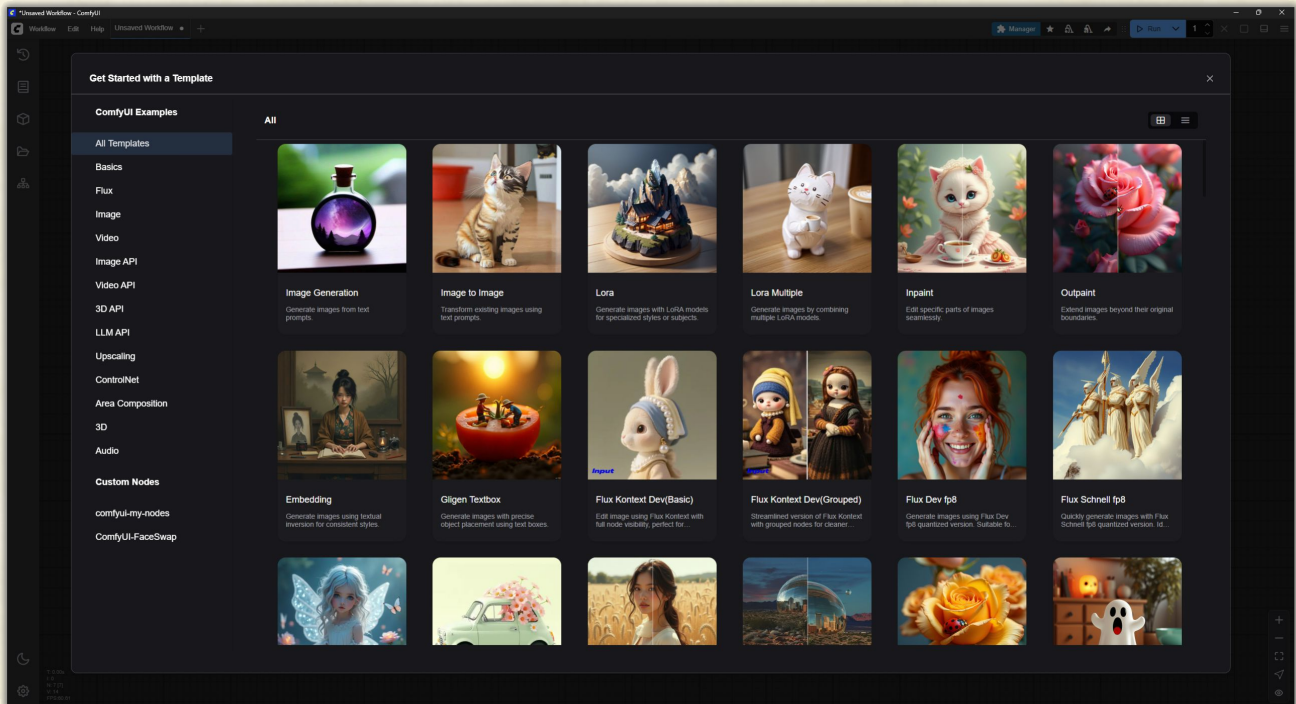
Aber jetzt zu behaupten, dass die Erstellung auf dem eigenen Rechner gratis ist, das wäre auch nicht ganz korrekt. Damit das Arbeiten mit ComfyUI nicht zum Frust wird, sollte man schon einen ziemlich leistungsstarken Rechner, mit einer noch leistungsstärkeren Nvidia Grafikkarte sein Eigen nennen. Unsere GeForce 4700 Ti mit 12GB RAM kommt dabei manchmal schon ganz schön ins Schwitzen – sprich, sie läuft auf Hochtouren. Und das ist jetzt der Punkt, wo man das „gratis“ hinterfragen sollte. Zwar kostet die erforderliche Software nichts, aber der Stromverbrauch des Rechners schnellt extrem in die Höhe – in unserem Fall auf knapp über 1.000 Watt. Wenn man dann tagelang – so wie wir – Bilder erstellen lässt, dann freut sich der Stromanbieter.



Aber bleiben wir bei den positive Aspekten... Durch die lokale Verwendung genießt man ein klein wenig Anonymität – was jetzt aber keine Aufforderung für Schweinereien welcher Art auch immer sein soll – und muss sich nicht mit der Zensur rumärgern. Wahrscheinlich die zwei größten Pluspunkte... Aber lasst uns nicht zu viel Zeit damit vergeuden über Vor- und Nachteile zu sprechen. Die Erstellung soll ja ziemlich einfach sein, also lasst uns doch gleich mal loslegen und sehen was dabei rauskommt...



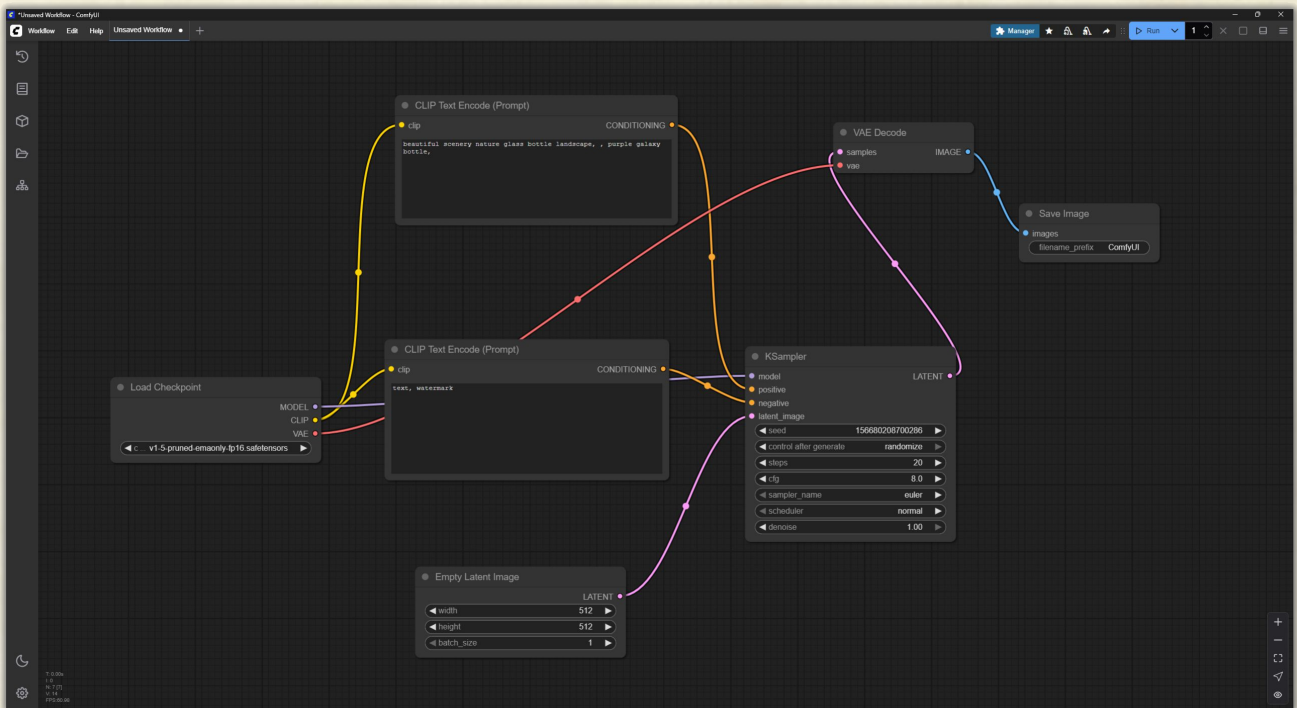
Startet man ComfyUI wird man erst mal mit einer enormen Fülle an Möglichkeiten erschlagen. Wir fangen mal klein an...



... und wählen die Vorlage (*Template*) „Image Generation“ aus. Hier gleich ein wichtiger Hinweis. Wenn ihr eine Vorlage zum ersten Mal öffnet werdet ihr mitunter darauf hingewiesen, dass dieses oder jenes fehlt um sie auszuführen. In den meisten Fällen lassen sich diese fehlenden Module mit einem einzigen Mausklick laden. Aber Vorsicht... Mitunter werden mehrere Gigabyte nachgeladen. Das ist bei den heute üblichen Bandbreiten meist nur eine Frage von wenigen Minuten, aber der Speicherplatz kann einem sehr schnell ausgehen. Das passiert euch nicht, denn ihr habt ja eine 4TB SSD? Na wartet es mal ab! *Peter grinst böse...*

Gesagt getan... Ein Klick auf „Image Generation“ und es öffnet sich ein neuer Bildschirm, der ein wenig an eine Schalttafel aus so mancher Schulzeit erinnert. **Chris** und **Peter** hatten in der HTL ein Unterrichtsfach – „Zurichten elektrischer Leitungen“ – und genau daran fühlten sich die Beiden wohl sofort erinnert als sie feststellten, dass man die Verbindungen umstöpseln kann. *Cool...*





Keine Angst! Der Ablauf (*Workflow*) sieht viel schlimmer aus, als es ist. Nur mit Mühe gelingt es uns, **Peter** und **Chris** davon abzuhalten gleich mal völlig planlos an den Verbindungen (*Connections*) herumzuwerfen. Während **Xenia** sich mit den Grundlagen ein wenig vertraut macht und **Claudia** sich mit den *Checkpoints* befasst, kann **Chris** einfach nicht widerstehen... RUN... ..wenige Sekunden später! (Vom Rechner abhängig)



Das Ergebnis war wirklich überraschend... ..aber leider nicht im positiven Sinne. Mit der Original Beschreibung (*Prompt*) kam überhaupt nichts Brauchbares raus und mit ein paar Veränderungen in der Beschreibung... ..kam wieder nichts Brauchbares raus! Das Bild links soll übrigens eine Flasche darstellen, welche einen lilafarbene Galaxie enthält, auf einem Holztisch steht und mit einem Korke verschlossen ist. Was wir auch versucht haben - die Ergebnisse waren einfach nur peinlich und wir standen kurz davor, dass ganze Projekt zu Grabe zu tragen.



Oder wir würden uns intensiver damit befassen müssen... Nach einem Besuch in der „Siegreichen Amazone“, und reichlich Bier, haben wir uns dafür entschieden uns intensiver damit zu befassen. Also fangen wir noch einmal ganz von vorne an...

Die erste Einstellung in unserer Schalttafel (*Workflow*) ist der *Checkpoint*. Aber was zur Hölle macht dieser *Checkpoint* eigentlich? Nun... Man kann sich den *Checkpoint* wie eine riesige Datenbank vorstellen – quasi das Gehirn der KI. Hierin befinden sich Infos wie dieses oder jene, beschriebene, Objekt in etwa auszusehen hat. Schreibe ich zum Beispiel „pineapple slice“ (*Ananas-Scheibe*) und im *Checkpoint* findet sich keine Info darüber, dann kann das Programm sie auch nicht darstellen. Im günstigsten Fall wird die Eingabe ignoriert – aber mitunter wird die KI auch kreativ und dann kann es richtig übel werden. Es gilt als – in einer zahllosen Reihe von Versuchen – herauszufinden was ein *Checkpoint* versteht und wie er es interpretiert. Aber bevor wir jetzt in dieses Detail gehen stellt sich mal die Grundfrage – *Eltern jetzt mal wegsehen* – soll die KI in der Lage sein erotische oder Nacktbilder zu erstellen? Bis auf **Robert**, der lieber Klavier spielende Kätzchen in pinken Raumanzügen erstellt, haben alle von uns mit „Ja!“ oder „Ja, aber...“ geantwortet.

Und dieses „aber“ hat einen guten Grund... Die meisten der *NSFW* (*Nor Safe for Work* – nicht sicher für den Arbeitsplatz) *Checkpoints* erlauben so ziemlich alles was man sich vorstellen kann – auch Dinge, die gegen eine Vielzahl von Gesetzen verstoßen. Auch wenn es in *Antheria* üblich ist, dass wohlhabende Familien ihre Knaben den Geweihten der *Succubana* zuführen, damit diese zum Manne gemacht werden – in unserer Welt befindet man sich damit wohl schon in einer Grauzone zwischen „künstlerischer Freiheit“ (siehe Werke wie „*Lolita*“ oder „*Der Liebhaber*“) und Kinderpornografie. Das Letzteres aufs aller schärfste zu verurteilen ist, versteht sich wohl ganz von selbst – und da ist es völlig egal ob es durch Gesetze eines jeweiligen Landes verboten ist oder nicht. Bewahrt also bitte Anstand! Wir haben uns in unserer Redaktion darauf geeinigt, in diesem **Tavernentratsch** – so weit als möglich – auf die Darstellung sexueller Handlungen zu verzichten. Dennoch kann es zu freizügigen Abbildungen (*kurze Röcke, tiefe Ausschnitte, nackte Oberkörper bei Männern und ähnlichem*) kommen. Sollte sich der Eine oder die Andere dadurch gestört, belästigt oder in der Weltanschauung verletzt fühlen – dann sollte er/sie den **Tavernentratsch** dieser Ausgabe nicht lesen und darüber nachdenken ob das „**offizielle**“ *Antheria* der richtige Platz ist um abzuhängen oder Abenteuer zu erleben. Aber jetzt lasst uns einmal einen Blick auf unsere liebsten *Checkpoints* werfen... Um diese besser vergleichen zu können,



verwenden wir das Profilbild der jugendlichen *Serida Kolner* – *Namartis*, die ihr vielleicht aus dem Roman „*Der Handelsposten*“ kennt, wobei wir grundlegende Einstellungen nicht verändern werden. Ihr werdet sehen, dass die Ergebnisse dennoch sehr unterschiedlich ausfallen werden.



ToonMergeIllustrious (toonmergeillustrious_v50Semi) **NSFW**

TMI ist der *Checkpoint*, den wir bevorzugt verwenden, da die Ergebnisse eine gute Mischung aus Realismus und Toon Style sind. Darüber hinaus hat der *Checkpoint* unsere Vorstellung von *Serida* sehr gut umgesetzt – und das ohne lange und viel beschreiben zu müssen. Selbst der Eintopf, den sie serviert ist gut getroffen. Am Eintopf sind übrigens so einige *Checkpoints* gescheitert. Auch die Kleidung ist sehr stimmig und für das Fantasy-Setting passend. Lediglich **Andrea** hat bemängelt, dass *Serida* zu hübsch und nahezu perfekt geworden ist.



CyberRealisticPony SemiReal (cyberrealisticPony_semi...) **NSFW**

Wer einen anderen Mix aus Realität und Toon Style bevorzugt, sollte vielleicht zu **CRPS** greifen. Was die Geschwindigkeit betrifft ist kein großer Unterschied feststellbar. Zwar ist CRPS bei den „nicht jugendfreien“ Szenen freizügiger, dafür mangelt es in anderen Bereichen ein wenig, wie der „Eintopf“ zeigt. Der sieht wohl eher nach Kartoffelkroketten aus. Gesamt kann gesagt werden, dass die Bilder von **CRPS** sanfter und weicher sind, als die von **TMI**. Dafür sind die Ergebnisse – vor allem bei Personen im Hintergrund nicht so detailliert. Positiv zu erwähnen ist hier, dass der *Checkpoint* zwar **NSFW** – und noch dazu ziemlich versaut – ist, aber keine moralisch und gesetzlich verwerflichen Bilder zulässt. Dennoch lässt der *Checkpoint* genügend Spielraum für hoch erotische Bilder. Da der Detailgrad nicht ganz zufriedenstellend ist, empfehlen wir eine Art Nachbearbeitung in Photoshop, wo man das Bild etwa in ein gerastertes Comic umwandeln kann. Trotz allem gibt es für **CRPS** einen Daumen hoch von unserem Team...





Stable Diffusion 3.5 Simple (sd3.5_large_fp8_scaled) **SFW**

SD3.5 ist neben **FLUX** eine eigene Liga, wenn es um den Realismus der Bilder geht. Die Qualität der Darstellungen war so gut, dass man dem Hersteller keine Wahl mehr ließ - entweder Selbstzensur oder Sperre in allen gängigen und bekannten Foren, Downloadseiten und was sonst noch so von Bedeutung ist. Aber mal ehrlich! Wer braucht bei so viel Schönheit noch **NSFW** Inhalte? Ja **Robert**... Dein Einwand, dass niemand sie braucht wurde gehört, verstanden und ignoriert. So viel Schönheit hat aber auch ihren Preis, einen sehr hohen

Preis, in Form von Hardware-Hunger. Auf unserer 4700 Ti mit 12GB RAM können wir, bei einer Auflösung von 1600x1000, nicht mehr als zwei Bilder gleichzeitig erstellen lassen, sonst wirft uns **ComfyUI** eine Fehlermeldung um die Ohren, das der **VRAM** voll ist. **SD3.5** ist also ein echt hungriges Biest.



CyberRealisticPony Catalyst (cyberrealisticPony_catal..) **NSFW**

CPC kann nicht annähernd mit **SD3.5** mithalten, kommt aber mit deutlich weniger VRAM aus - und was einige erfreuen wird, es ist **NSFW**. Aber hier können wir leider nur sagen - zu früh gefreut. Der *Checkpoint* ist nicht sonderlich gut trainiert, zumindest was den Fantasy Bereich betrifft. So hat uns der *Checkpoint* hier den Eintopf vorenthalten, dafür hatte **Serida** auf manchen Bildern zwei Köpfe, mehrere Arme und es sind ihr Gliedmaßen aus verschiedenen Körperöffnungen gewachsen. Aus Jugendschutzgründen werden wir darauf jetzt nicht näher

eingehen - denn der Anblick war einfach zu verstörend. Natürlich können die Ergebnisse auch auf unsere unzureichenden *Prompts* oder eine falsche Auflösung des Ausgabebildes zurückzuführen sein - aber gleiches Recht für alle. Ja! Ihr habt gerade richtig gelesen. Ein *Checkpoint* wird auf eine gewisse Auflösung trainiert. Weicht das Ausgabeformat zu sehr von diesem trainierten Wert ab, so kann das sehr irritierende Störungen im Bild verursachen. So hatte **Serida** auf einem Bild zum Beispiel drei Köpfe von denen einer neben ihr her schwebte. Von uns nur eine bedingte Empfehlung...





Smooth **Mix Noobai Illustrious** (smoothMixNoobai...) **NSFW**

Der *Checkpoint* ähnelt dem **TMI**, die erstellten Bilder haben aber einen stärkeren Kontrast und wirken dadurch ein wenig comichafter. Auch bei **MNI** handelt es sich um einen **NSFW Checkpoint**, der zum Glück aber so trainiert zu sein scheint, dass er keine Darstellungen von Minderjährigen zulässt. Eigentlich sollte das eine Vorschrift für alle *Checkpoints* sein. Unserem Bild verleiht **MNI** ein wenig mehr Dramatik. findet ihr nicht auch? Ein ähnlicher Effekt lässt sich auch mit **TMI** erzielen, wenn man anstatt des Samplers *EulerA* den Sampler *dpmpp_3m_sde_gpu* verwendet. Doch über die Sampler später ein wenig mehr. **MNI** ist euch noch immer zu realistisch und ihr wollt 100% Manga-Style? Dann seid ihr mit...



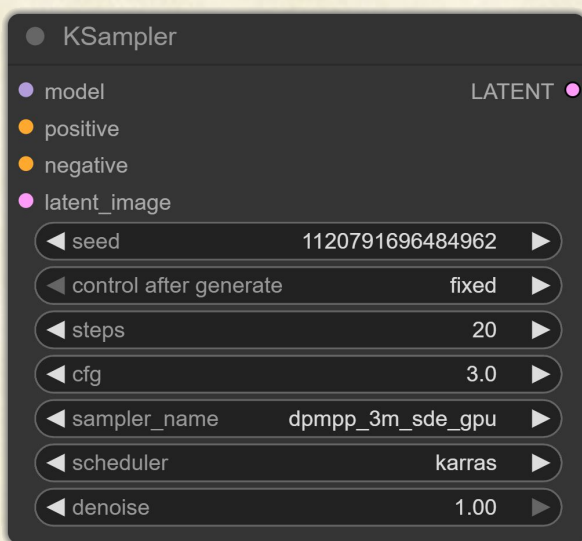
Wai NSFW Illustrious V1.40 (waiNSFWIllustrious...) **NSFW**

...goldrichtig! Sehr viel mehr Manga-Style geht nicht mehr, sonst wird es - *zumindest für uns* - zu kitschig. Der Name lässt hier keine Zweifel offen, dass es sich dabei um einen **NSFW Checkpoint** handelt. Und für alle die es bis jetzt noch immer nicht wissen, **NSFW** bedeutet „Not Safe For Work“ - übersetzt „Nicht sicher für die Arbeit“. Also Inhalt, den man sich nur privat und keinesfalls am Arbeitsplatz ansehen sollte, da es sich um erotische, gewalttätige oder anderweitig vulgäre Dinge handeln kann. Bemerkenswert an **WWI** ist, dass Figuren im *Cimic*-Stil und alles andere semirealistisch dargestellt wird. Das gibt den erstellten Bildern einen ganz speziellen Look, der sich hervorragend zum Erstellen von Comics eignet. Wäre ein interessantes Projekt für die Zukunft...

So! Wir haben euch jetzt sechs der gängigsten *Checkpoints* kurz vorgestellt, aber es gibt unzählige davon. Habt Mut zum Experimentieren! Installiert euch einfach die *Checkpoints*, die euch zusagen und versucht Bilder damit zu erstellen - mal sehen was daraus wird. Vielleicht schickt ihr uns ja eure Bilder und erlaubt uns, sie in unserer Galerie und/oder dem **Amazonen Kurier** zu veröffentlichen.



Wie würden wir einen Checkpoint kurz beschreiben? Also wir würden einen Checkpoint als eine Art Wörterbuch bezeichnen, in dem sich auch kurze Beschreibungen zu den Stichwörtern befinden. Etwa: *Orange = rund, mittlere Größe, Orange Farbe* Logisch, dass es nicht wirklich genau so ist, aber so kann man es sich vielleicht vereinfacht vorstellen. Man kann also sagen, dass Begriffe, die im Checkpoint nicht definiert sind, auch nicht dargestellt werden können. Aber wer ist für die Darstellung eigentlich zuständig? Hierfür werfen wir einen Blick auf das „Gehirn“ von ComfyUI - den KSampler.



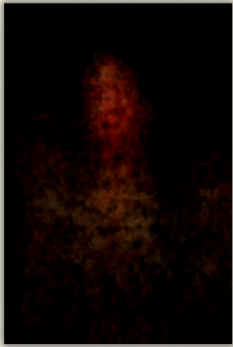
Der erste Gedanke ist jetzt vielleicht: »Ach du Scheiße - so viele Einstellmöglichkeiten und „Anschlüsse“, aber das sieht viel wilder aus als es eigentlich ist. Hat man erst mal verstanden wie die K.I. „denkt“ - *oder glaubt es verstanden zu haben* - dann ist alles nur noch halb so wild. Ob man es nun glaubt oder nicht, ein K.I. Bild wird aus einer Art Rauschen generiert. Die meisten unserer Leser und Leserinnen können sich wahrscheinlich nicht mehr an das Bildrauschen nach Sendeschluss - *ja das gab es im letzten Jahrhundert* - erinnern. Dieses Bild-

oder Grundrauschen wird durch den „seed“ (Saat, Samen) definiert. Ähnliche oder gleiche Werte führen hier auch zu mehr oder weniger ähnlichen Bildern. Hier einfach mal verschiedene Werte ausprobieren um zu sehen wie sich diese auf das Ergebnis auswirken. In der nächsten Zeile „control after generate“ teilen wir dem „Gehirn“ mit, wie es verfahren soll wenn es seine Arbeit erledigt, und das Bild erstellt, hat. Wir haben hier den Wert „fixed“ gewählt, der bewirkt, dass die „seed“ beim Start der nächsten Runde nicht verändert wird und die Bilder daher sehr ähnlich werden. Weitere Möglichkeiten sind hier die Werte „increment“ (erhöhen), „decrement“ (senken) oder „randomize“ (purer Zufall). Während sich „increment“ und „decrement“ nur geringfügig auf das neue Ergebnis auswirken, sorgt „randomize“ mitunter für die eine oder andere Überraschung.

Mit jedem „step“ wird mehr und mehr des „Bildrauschens“ zu einem Bild umgewandelt. Bei „steps“ gebt ihr an wie viele Schritte bis zur Vollendung des Bildes durchgeführt werden sollen. Meist sind so zwischen 20 und 30 Schritte sinnvoll.

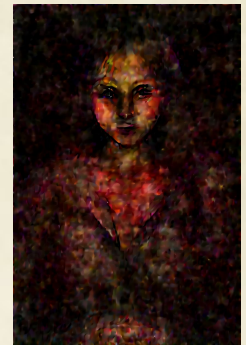


Hier ein Bild mit unterschiedlicher Schrittzahl - zur Veranschaulichung was wir gemeint haben.



1 Step: Nach dem ersten Schritt kann man - *mit sehr viel Fantasie* - erkennen, dass dieses Bild irgendwann das Portrait einer Person wird. In unserem Fall die hübsche *Serida*... Es könnte aber auch genau so gut die nicht ganz so attraktive *Mona Lisa* werden. Kurzum - ein Schritt ist viel zu wenig um etwas auf dem Bild zu erkennen, geschweige denn ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzeugen.

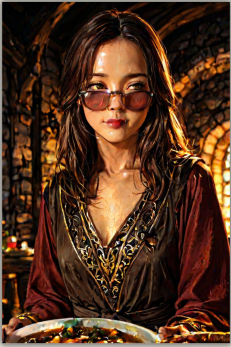
3 Steps: Nach drei Schritten sieht das Bild schon ein wenig wie eine blutende Geistererscheinung aus. Noch immer sehr weit davon entfernt was wir uns als Ergebnis erwarten, aber durchaus schon menschliche Züge. Im Dunkeln möchten wir dieser *Serida* allerdings nicht unbedingt begegnen. Und hätte *Mona Lisa* so ausgesehen, dann hätte sie es wohl nie auf die Leinwand geschafft.



5 Steps: Nach fünf Schritten ist zu erkennen, dass nicht nur *Serida* auf dem Bild zu sehen ist. Zwar sieht das Bild aus wie ein schlechter Trip auf Klebstoff, aber mit ein wenig Fantasie kann man in diesem Farbenrausch erkennen, dass so etwas wie ein Teller vor ihr auf dem Tisch steht. Wenn wir wissen möchten was in diesem Teller ist, werden wir wohl noch einige weitere Schritte abwarten müssen...

Ein kleiner Hinweis zwischendurch: *Die meisten Checkpoints welche wir verwenden, haben wir über Civitai heruntergeladen. Hier findet ihr meist auch Hinweise welche Einstellungen für „steps“, „cfg“ und „Sampler“ zu den besten Ergebnissen führen sollen. Unser Tipp: Am Besten nimmt man die Werte nur als Anhaltspunkt und experimentiert selbst mit den Werten herum. Auch wir haben unseren Stil durch Probieren gefunden...*





10 Steps: Bei zehn Schritten scheint die K.I. gerade ein wenig zu viel Kreativität an den Tag zu legen. Zwar ist *Serida* bereits zu erkennen, aber wo zum Henke kommt plötzlich diese Brille her? Wir haben mit keinem Wort eine Brille in der Bildbeschreibung (dazu später mehr) erwähnt. Wir haben mit zehn Schritten also einen Punkt erreicht, wo man schon einigermassen erkennen kann – es aber noch immer nicht reicht.

15 Steps: Jetzt ist *Serida* schon sehr deutlich zu erkennen – auch das sie einen Teller Eintopf in Händen hält. Warum die K.I. weiter an der Brille festhält ist und bleibt wohl ein ungeklärtes Mysterium. Ist das etwa schon so eine Art Aufstand der K.I.? Versucht sie uns etwa eine Brille schmackhaft zu machen, die wir gar nicht vorgesehen hatten? Mal sehen wie es jetzt weitergeht?



20 Steps: Jetzt wird es langsam spannend! Zwanzig Schritte sind in den meisten Fällen bereits ausreichend um eine ansprechende Qualität mit ausreichend Details zu liefern. Allerdings sind sie als unterste Grenze anzusehen, denn auch bei zwanzig Schritten kommt es mitunter noch zu ungewollten „Anomalien“. Aber – und das ist überraschend – die Brille ist wieder verschwunden.

25 Steps: Eines fällt bereits jetzt eindeutig auf – die Unterschiede fallen kaum noch auf. Um sich ein besseres Bild davon machen zu können sind die Bilder von *Serida* nun im Großformat. Man muss sich jetzt nämlich eines vor Augen halten. Ein Bild, welches mit zwanzig Schritten erstellt wurde, benötigt nur die halbe Zeit eines Bildes mit vierzig Schritten. Doch jetzt mal ehrlich... Seht euch bitte die folgenden Seiten genau an und fragt euch selbst ob dieses kaum merkbare „mehr an Qualität“ eine Vervielfachung der Rechenzeit rechtfertigt.





30 Steps - unsere Empfehlung





40 Steps - minimal feinere Details





50 Steps – seht ihr den Qualitätsunterschied? Wir nicht...





75 Steps - minimal schärferer Hintergrund





100 Steps - Absurdum Maximum



Wie ihr sehen könnt ist zwischen 30 und 100 Steps kein massiver Qualitätsunterschied festzustellen, allerdings müsst ihr bedenken, dass ein Bild mit 100 Steps in der Erstellung dreimal so lange dauert. Manche werden jetzt vielleicht sagen: »Was soll's? Ich habe genug Zeit und meine GeForce 5090 RTX schafft das ohnehin in Rekordzeit. Klar! Auch unsere GeForce 4070 schafft das in einem sehr überschaubaren Zeitrahmen, aber... Habt ihr schon mal den Stromverbrauch eures Rechners gemessen, wenn er damit beschäftigt ist K.I. Bilder oder Videos zu erstellen? Spätestens wenn alle neun Lüfter unseres Redaktionsrechners auf Vollgas laufen beginnt man vielleicht mal über den Stromverbrauch des Rechners nachzudenken - und dieser steigt enorm. Während unser Rechner bei Office-Anwendungen so um die 200 Watt Leistung braucht, sind es bei K.I. Anwendungen bereits über 1.100 Watt. Wenn wir dem Rechner freien Lauf lassen und ihn ein wenig übertakten, dann schaffen wir sogar 1.450 Watt - bevor es in der Redaktion dunkel wurde. PC plus Waschmaschine und Backofen - das war dann doch ein wenig zu viel für die Leitungen im Altbau. Also mal kurz nachdenken... Ist ein Minimum mehr an Qualität den siebenfachen Stromverbrauch und die entsprechenden Mehrkosten wert?

Der nächste Wert ist „cfg“ und hier wird es ein wenig zum Glücksspiel, denn kaum ein anderer Wert wirkt sich so massiv auf das Ergebnis aus. Ach ja... Bei Werten unter 1 werden oft, statt des gewünschten Bildes, Nachrichten der Programmierer angezeigt und die können mitunter sehr verstörend sein. Hier ein paar Bilder um die Auswirkungen zu veranschaulichen. Hier gilt auf jeden Fall - probieren, probieren und probieren. Weshalb? Der „cfg“ Wert hat je nach gewähltem Checkpoint oder Sampler (dazu kommen wir gleich) unterschiedliche Auswirkungen. Laut ComfyUI führt ein höherer Wert dazu, dass eure Bildbeschreibung genauer befolgt wird. Das können wir nach unseren Tests jedoch nicht bestätigen. Werte über 5 haben hier zu Ergebnissen geführt die praktisch unbrauchbar sind. Darüber hinaus nahm mit höheren Werten die Farbsättigung des Bildes stark zu. Wir haben uns für die Bilder in dieser Ausgabe ebenfalls für eine höhere Sättigung entschieden, jedoch nicht weil es uns so gut gefällt, sondern weil Details darauf besser zu erkennen sind. Aber auch hier gilt - wie es einem gefällt.

Doch kommen wir jetzt zu den Vergleichsbildern...





CFG 0.5



CFG 0.6



CFG 0.7



CFG 1.0



CFG 2.0



CFG 3.0



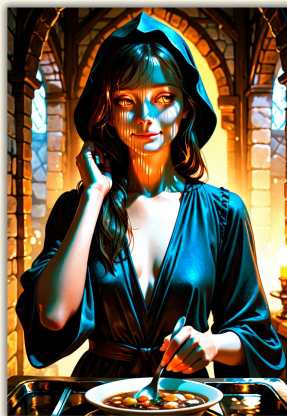
CFG 5.0



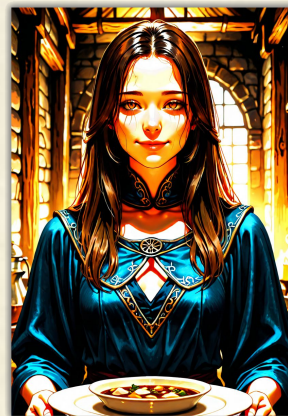
CFG 7.0



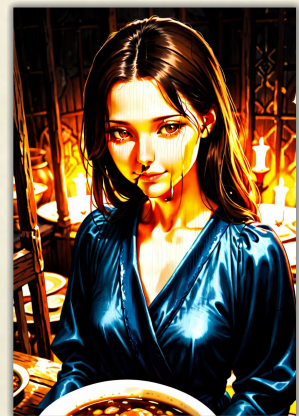
CFG 10.0



CFG 12.5



CFG 15.0



CFG 20.0



Wie ihr sehen könnt befindet sich der „brauchbare Bereich“ zwischen 1 und 5. Da dies jedoch sehr stark vom gewählten Sampler und Checkpoint abhängt ist auch hier Experimentieren angesagt, aber man kann sagen, dass man bei den meisten zwischen 2 und 5 keine verstörenden Ergebnisse zu erwarten hat.

Jetzt kommen wir zum Gehirn der K.I. – dem Sampler...

Der Sampler wandelt die Informationen, welche er vom Checkpoint – *gefiltert durch seed, steps und cfg* – bekommt in ein Bild um. ihr werdet sehen, dass es auch hier wieder Unterschiede gibt. Um diese – *mehr oder weniger* – vergleichen zu können verwenden wir **TMI** als Checkpoint, einen seed von 1120791696484962, 30 steps und einen cfg-Wert von 2.0. Seid ihr bereit für noch mehr *Serida*?



EulerA(nchestral) ist wohl der am häufigsten empfohlene und verwendete Sampler. Er liefert bei der angegebenen Einstellung eher farblich gedämpfte Bilder. Auch unserer Meinung nach die perfekte Wahl für semirealistische Bilder im Fantasy-Bereich. Die Erstellung des Bilde hat 7,112 Sekunden in Anspruch genommen. Also ein sehr gutes Qualitäts- und Zeitverhältnis.



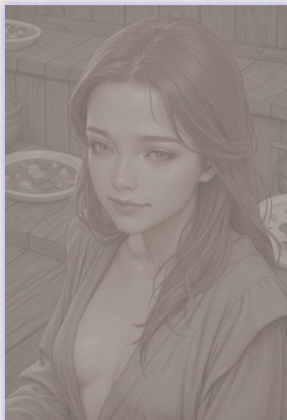
dpmpp_3m_sde_gpu liefert bei gleichen Einstellungen deutlich farbenfrohere Bilder als **EulerA**, die ein wenig comichafter wirken. Mit einer Zeit von 8,490 ist der Sampler ein wenig langsamer als **EulerA**. Vor allem im Hintergrund fallen der höhere Kontrast und die höhere Farbsättigung auf. Wir haben diesen Sampler für die meisten Bilder in dieser Ausgabe verwendet.

Die meisten Sampler der dpm...-Serie liefern ein sehr ähnliches Ergebnis, wie der hier vorgestellte **dpmpp_3m_sde_gpu** Sampler, während die **heun** Sampler sich mehr an **EulerA** orientieren. Damit es nicht zu langweilig wird, werden wir auf diese nicht näher eingehen. Auch hier gilt wieder einmal probieren, probieren und noch mal probieren. Aber einen Sampler wollen wir noch hervorheben, denn das Ergebnis damit ist völlig anders...





lcm erzeugt „flache“ Bilder ohne viele Details, welche ein wenig an Gemälde aus dem Mittelalter erinnern. Die generierten Bilder eignen sich hervorragend zur Ausschmückung von **Dungeon Alchemist** Projekten. Mit 5,251 Sekunden war lcm der schnellste Sampler in unserem Test. Der „scheduler“ bestimmt auf welche Art das Rauschen des Bildes entfernt wird. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Schedulern waren bei unserem Test derart gering, dass wir hier nicht näher darauf eingehen wollen. Da die K.I. so gut wie nie 100% identische Bilder generiert wäre der Unterschied auf den Bildern nicht aufgefallen. Auch auf die Zeit war keine nennenswerte Auswirkung festzustellen. Ein wenig anders sieht es beim Parameter „denoise“ aus. Er bestimmt wie viel des Rauschens bei jedem step entfernt werden soll. Hier sei aber erwähnt, dass 20 steps mit denoise 1 nicht das gleiche Ergebnis liefern wie 40 steps mit denoise 0.5. Da sich hier auch kleine Änderungen bereits sehr stark auswirken können, empfehlen wir den Wert zwischen 0.9 und 1.0 zu belassen, aber es steht natürlich allen frei auch mit diesem Parameter zu experimentieren.



(Denoise: 0.5, 0.62, 0.75 & 1.00)

Ein weiterer, nicht unwichtiger, Teil des Workflows - so nennt man die ganzen, verkabelten Felder - ist der Bereich „Empty Latent Image“. Wirft man einen Blick darauf, so ist es eigentlich selbsterklärend. Man gibt Breite (width), Höhe (height) und Anzahl der erstellenden Bilder (batch_size) ein. Einfach, nicht wahr? Stop! Hier lauert eine ganz große Gefahr, die auch wir nur zu gerne übersehen. Checkpoints sind auf eine bestimmte Bildgröße trainiert und weicht man mit seinem Format zu sehr vom trainierten Format



ab, kann das zu überaus abstrakten Ergebnissen führen, wie ihr auf dem Bild rechts hoffentlich erkennen könnt. Diese Mutation – entschuldige bitte *Serida* – entstand, als wir statt der empfohlenen Größe von 832 x 1216 die Größe 2496 x 3648 verwendet hatten. Mit leichten Abweichungen kommt die K.I. einigermaßen zurecht, aber wenn man das Bild wirklich deutlich größer haben möchte, dann bleibt einem nur der Weg über ein Bildbearbeitungsprogramm oder einen sogenannten „Upscaler“, was unterm Strich aber zum gleichen Ergebnis führt, weshalb wir auf die Upscaler hier nicht gesondert eingehen werden...



Ja, ja, ja! Hetzt mich nicht so! Die Damen im Team drängen mich, dass ich endlich über ihr Lieblingsthema schreiben soll – das Erstellen der Prompts. Auf gut Deutsch, die Bildbeschreibung, aus der **ComfyUI** dann das Bild berechnet. Aber – und das sei an dieser Stelle gleich mal erwähnt – mit Deutsch kommt man nicht weit, denn die Checkpoints sind fast ausschließlich auf Englisch trainiert. Einen hatten wir sogar, der nur Chinesisch verstand, aber darauf gehen wir jetzt nicht viel näher ein. Aber nichts desto trotz – Deutsch kann mich sich getrost abschminken. Ist man des Englischen nicht oder nur sehr wenig mächtig, sollte man zu einer Übersetzungssoftware greifen, die es im Netz schon zuhauf gibt, wie etwa DeepL oder Google Translate.

Bei den meisten Workflows werden euch zwei Eingabefelder für Prompts auffallen. Wenn ihr den abgehenden „Kabeln“ folgt, werdet ihr feststellen, dass eines davon mit der „Buchse“ positive und eines mit negative verbunden ist. Was hat es damit auf sich? Ganz einfach. In das Feld, welches an „positive“ angeschlossen ist kommt eure, möglichst genaue, Bildbeschreibung und in das Feld welches an „negative“ angeschlossen ist, schreibt ihr all die Dinge hinein, die ihr im fertigen Bild möglichst nicht sehen wollt. Der Negativ-Prompt ist rasch erstellt, da man da jetzt nicht unbedingt auf viel Form achten muss. Die Negativ-Prompt für unsere hier gezeigten Bilder lautet:

score_6, score_5, score_4, text, censored, deformed, bad hand, watermark, glasses, sunglasses, warpaint, colorspot, hearts, symbols, logos

Klingt nach Kauderwelsch, aber die K.I. kommt damit schon klar. Sehr viel schwieriger ist die Positive-Prompt zu erstellen. Hier wieder unsere...



score_9, score_8_up, score_7_up, score_6_up, source_anime, BREAK masterpiece, realistic lighting, dynamic angle, indoor scene, warm tones, fantasy, medieval tavern, woman, upper body close-up, hazel eyes, brunette hair to the side, wearing medieval robe, soft smile, elegant legs partially shown, small breasts, indoor scene, warm tones, serving plate with cheese

Ein totaler Murks, was die Übersichtlichkeit betrifft... Also dürfen wir uns nicht wundern, wenn die K.I. überaus kreative Ergebnisse liefert oder wir uns nach ein paar Tagen selbst nicht mehr zurechtfinden. Wir sollten die Positive-Prompt einmal überarbeiten und übersichtlicher gestalten. Hier gilt es wieder einmal eines zu beachten. Einmal abgesehen von Flux (darüber in einer späteren Ausgabe mehr) werden Checkpoints durch komplette Sätze eher verwirrt als unterstützt.

// Qualität

score_9, score_8_up, score_7_up, score_6_up, masterpiece, realistic lighting, dynamic angle, source_anime,

// Zeit und Ort - Wann und Wo?

fantasy, medieval tavern, indoor scene,

// Wer?

1female, Serida,

// Aussehen

slim, small breasts, elegant legs partially shown,

// Augen und Haare

hazel eyes, brunette hair to the side, front bangs,

// Ausdruck

soft smile,

//Bekleidung

{red|blue|green} medieval robe,

//Aktivität

serving plate with cheese,



Sehen wir uns die überarbeitete Prompt doch einmal genauer an... Was auffällt sind zuerst einmal die Kommentare, welche mit „//“ eingeleitet werden. Wir empfehlen, diese zu verwenden, denn so wird die Prompt wesentlich übersichtlicher, auch für andere Benutzer, die sich vielleicht mit euren Werken auseinandersetzen möchten. **Wichtig!** Diese Art der Kommentierung wird unseres Wissens nur vom **ComfyUI** unterstützt. Sehen wir uns doch mal an, was unter „//Qualität“ so steht.

score_9, score_8_up, score_7_up, score_6_up, masterpiece,

Damit erklären wir der KI, dass wir ein hochwertiges Bild als Ergebnis haben wollen, und keine grausig anzusehende Pixelsuppe. Die meisten **Checkpoints** kommen mit diesen Parametern sehr gut zurecht.

realistic lighting, dynamic angle, source_anime,

Diese Parameter sprechen wohl für sich selbst. Wir wünschen uns eine realistische Beleuchtung, einen dynamischen Blickwinkel und das erstellte Bild soll einen leichten Hauch von Anime Style aufweisen.

Auch „Zeit und Ort - Wann und Wo?“ erklären sich wohl von selbst...

fantasy, medieval tavern, indoor scene,

Unser Bild soll im Fantasy-Bereich angesiedelt sein, eine mittelalterliche Taverne zeigen und eine Aufnahme im Inneren des Gebäudes sein. Hmm... Ja, auch diese Wünsche hat die KI erfüllt. Ist man mit dem Ergebnis nicht zufrieden, kann man ja beliebig viele neue Bilder berechnen lassen.

Wer soll am Bild zu sehen sein? In unserem Fall eine Frau (**1female**) namens **Serida**. Ob es wichtig ist der Frau einen Namen zu geben wissen wir bis heute nicht, denn ein Bild mit mehreren, unterschiedlichen Charakteren zu erstellen ist ein echter Alptraum. Aber das werdet ihr schon noch selbst rausfinden...

Beim „//Aussehen“ kann man wirklich jede Menge definieren.

woman, slim, small breasts, elegant legs partially shown,



Serida ist schlank, hat „kleine Brüste“ („normal“ bedeutet hier mindestens **Pamela Anderson** Dimensionen – über „groß“ wollen wir hier erst gar nicht reden) und elegante Beine, die sie spendablen Gästen auch schon mal zeigt. *Serida* könnte aber auch ein wenig zu viel an den Rippen haben oder auch mit 60 noch in der **Siegreichen Amazone** arbeiten.



Hier stößt man allerdings an eine sehr massive Einschränkung der KI. Es gibt, zumindest bei **ComfyUI** und den meisten Checkpoints keine (zuverlässige) Möglichkeit das Alter des Charakters zu definieren. Egal ob „little girl“, „teenage girl“, „girl“ oder „woman“ – *Serida* sah immer aus wie eine junge Erwachsene. Lediglich bei „old woman“ ist dann ein deutlicher Unterschied zu erkennen. Hier sind Online KI Systeme wie etwa ChatGPT schon einen Schritt weiter, wie ein Bild (nächste Seite) von **Andrea Hieke** zeigt. Das Bild macht jedenfalls schon mal Appetit auf ihren Roman „Das Erbe der Nareth“ auf welchen wir schon sehnsüchtig warten. Vielleicht können wir euch 2026 ja mal eine Leseprobe davon präsentieren. **Chris** durfte schon mal kurz reinschnuppern und ist von ihrem Schreibstil wirklich begeistert.

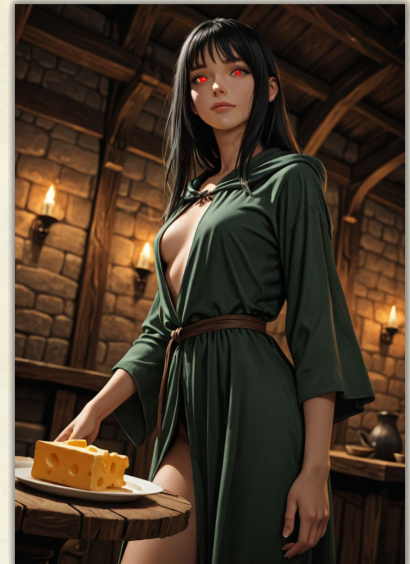
Aber kommen wir zu unserer Prompt zurück... Jetzt geht es um „//Augen und Haare“. Ist wohl auch klar, worum es hier geht.

hazel eyes, brunette hair to the side, front bangs,





Serida hat Haselnuss braune Augen, brünette Haare - welche sie offen trägt - und Stirnfransen. Letztere unterschlägt die KI aber gerne des öfteren mal, wie auch unseren Bildern. Aber ehrlich - die Gardine vor der Stirn steht *Serida* ohnehin nicht besonders gut.



Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt - egal ob blauäugige Blondine, grünäugige Rothaarige oder schwarzes Haar mit rot glühenden Augen. Und bevor sich jetzt jemand beschwert, dass *Serida* nicht züchtig gekleidet ist - ihr Design stammt von **Claudia** und nicht von einem der Männer im Team.

„//Ausdruck“ - speziell bei Portraitbildern ist der Gesichtsausdruck extrem wichtig, ist es doch so eine Art Spiegel der Seele. So unflexibel die KI beim Alter sein mag, bei den Gesichtsausdrücken - die sich auch kombinieren lassen - gibt es eine Unzahl von Möglichkeiten.

// Ausdruck
soft smile,

Auf den meisten unserer Bilder zeigt *Serida* ein sanftes Lächeln. Nur so gewinnt man die Herzen der Tavernengäste und lockert den Sitz ihrer Geldkatzen für ein paar extra Münzen. Das sie aber auch ganz anders kann, das zeigen die Bilder auf der nächsten Seite. *Serida* einmal ganz anders als ihr sie gewohnt seid...





Von links oben nach rechts unten: soft smile, angry, sad, crying, laughing, evil smile, eyes closed, furious, licking finger, licking lips, moaning, smirking. Aus Gründen des Jugendschutzes haben wir auf die Abbildung einiger Gesichtsausdrücke verzichtet.



//Bekleidung

{red|blue|green} medieval robe,

Was soll *Serida* für eine Kleidung tragen? Wir haben uns, für unsere Abbildungen hier, für eine Art schlichtes Kleid entschieden, aber was sollen die Farbangaben in eckigen Klammern, welche durch einen senkrechten Strich („|“ = AltGr+<) getrennt sind? Nun gibt man die Farben auf diese Art an, dann überlässt man der KI die Wahl einer dieser Farben. Warum sich die KI in etwa 75% der Fälle für grün entschieden hat, entzieht sich unseres Wissens. Vielleicht weil ein dunkles grün ein wenig dezenter wirkt als rot. Hier sind der Fantasie – je nach verwendetem Checkpoint – so gut wie keine Grenzen gesetzt. Die Palette reicht hier von „nude“ (nackt) bis zum dicken Pelzmantel oder dem berühmten Kettenbikini, der optimalen Schutz bietet.



Ehrlich! Ihr habt doch jetzt nicht wirklich mit einem Nacktbild von *Serida* gerechnet? Falls doch – schämt euch! *Jarrim* wird ohnehin sehr wütend werden, wenn ihm gewahrt wird wie viel Haut seine „Kleine“ hier zeigt.

Damit *Serida* nicht ganz gelangweilt wird – sie mag es nämlich gar nicht für den Maler zu posieren – lassen wir sie doch ein wenig arbeiten. Da sie ihrem Vater in der Taverne hilft, können wir sie doch einfach einen Teller frischen Käse servieren lassen...



//Aktivität
serving plate with cheese, crowd

Damit sie dies nicht in einer leeren Taverne tun muss, haben wir mit dem Parameter **crowd** einfach die Taverne mit Gästen im Hintergrund gefüllt. Natürlich muss es jetzt nicht unbedingt Käse sein, den *Serida* aufträgt. Natürlich kann es auch ein saftiges Steak, ein knuspriges Hähnchen oder – ich wage es kaum auszusprechen – etwas Veganes sein. Das Angebot an Speisen in der **Siegreichen Amazone** ist vielfältig und sie werden immer frisch zubereitet. Glaubt uns, so lecker wie hier kann man in ganz **Antheria** nicht speisen...



Was können wir also zusammenfassend über **ComfyUI** und KI im Allgemeinen sagen? Noch vor kurzer Zeit wäre es unmöglich gewesen, solche Bilder auf dem eigenen Rechner erstellen zu lassen. Noch macht die KI viele Fehler, wie zum Beispiel Hände mit zu vielen Fingern oder elektrische Lampen im Mittelalter. Wobei viele dieser „Fehler“ darauf zurückzuführen sind, dass die Prompt nicht detailliert genug verfasst wurde. Während die Taverne auf dem oberen Bild mehr einer Kathedrale gleicht, ist das Bild links schon ein wenig stimmiger. Dazu haben wir nur die Beschreibung des Ortes ein wenig verfeinert.



// Zeit und Ort - Wann und Wo?
fantasy, medieval tavern, indoor scene, wooden floor,

Und zwar lediglich um einen Holzboden. Es liegt also in erster Linie an einer möglichst detaillierten Prompt wie zufriedenstellend das Ergebnis wird.

Abschließend zum kleinen Beitrag über **ComfyUI** haben wir noch eine kleine Galerie an Bildern, welche ausschließlich mit **ComfyUI** erstellt wurden. Und bevor es wieder zu einem kleinen Skandal eskaliert weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass einige der Bilder nicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren geeignet sind.





Gr'ougia Ulguh - eine Halborkin mit Herz





Jarrim Kolner - Wirt der „Siegreichen Amazone“





Nadeare Solial - Hohepriesterin der Succubana





Praxinda Norana – die eiskalte Amazone





Serida Namartis* – die Frau für alle Fälle
*geborene Kolner





Jardana vom Drachenschwert - Prinzessin der Amazonen





Arvenya vom Drachenschwert – Königin der Amazonen





Helena Sonnenfeld - Heilerin und Bibliothekarin





Luhana Namartis - der kleine „Wildfang“





Rakor Namartis - der junge „Bücherwurm“





Stupps - der treue Gefährte





Luhana Kolner* - gab ihr Leben für das ihrer Tochter
*geborene Snjøfall





Varnja Arwand - lebte und starb als Heldin





Myra Liebegut* – jüngste Priesterin der Succubana
*geborene Namartis





Xenaja Arwand - in den Fußstapfen der Mutter





Kaya Sarwehr – Kommandantin der Wache





Zavlum Emse – seine Geldgier kennt keine Grenzen





Usamaahn Al' Khufus - Kamel im Dutzend billiger





Schorkin Iskander - der sehende Blinde





Gleemux - Anführer der marodierenden Nachtschleicher





Tonya „Die Rote“ – nach dem Kampf mit Prinzessin Jardana Tonya „Die Tote“





Tyren Ramsberg - ein Schreiberling und Chronist





Yorin Namartis - ein Mann mit Visionen





Koron Agror - Stallmeister der „Siegreichen Amazone“





Serapius Fulgurex - Betrüger, Scharlatan, Frauenheld,...





Thorey Sigurðursdottir- die Kriegerin aus dem hohen Norden





Layana Sigurðursdóttir- die Ältere der „Eiszwillinge“



Eigentlich wollten wir das Thema „ComfyUI“ jetzt beenden, aber nachdem wir eine Leseprobe des Kuriers an einen kleinen Personenkreis verteilt hatten, sind noch einige Fragen aufgetaucht, die wir hier auch noch beantworten wollen. Die erste Frage betraf das Thema „Bildausschnitt“. Das sollte sich als weit schwieriger herausstellen, als wir gedacht hatten. Weshalb? Während wir an den Bildern für das kurze Tutorial geschraubt haben ist und aufgefallen, dass verschiedene Prompts einfach nicht miteinander zu kombinieren waren. Versuchten wir zum Beispiel **pov** (point of view) mit **full shot** (ganzes Motiv wird abgebildet) zu kombinieren, so kam so gut wie nie etwas Brauchbares dabei heraus. Andere Prompts wie zum Beispiel **wide shot** (Panorama) machen eigentlich nur bei horizontalen Bildern wirklich Sinn. Ein weiteres „Mysterium“ stellt der Prompt **extreme close-up** dar. Während **facial close-up** versucht das ganze Gesicht im Bild einzufangen versucht **extreme close-up** alles einzufangen was in der Prompt beschrieben wurde. Geben wir bei **extreme close-up** zum Beispiel an, dass meine Figur braune Schuhe trägt, dann versucht ComfyUI diese auch ins Bild zu bekommen und „zwingt die Figur in die Knie“. Das führt manchmal zu Ergebnissen, die selbst einen Kontorsionisten vor Neid erblassen lassen. Wieder einmal muss **Serida** für die Bilder herhalten. Aber keine Angst - die „Frau für alle Fälle“ ist das bereits gewohnt.



Close-up (bitte den Bindestrich zwischen den beiden Wörtern beachten) - hierbei handelt es sich um so eine Art Standard-Vergrößerung, welche sowohl bei vertikal als auch horizontal ausgerichteten Bildern sehr gute Ergebnisse. Wer nicht gerne herum experimentiert, der ist mit dieser Auswahl bestens beraten. Sollte die Figur irgendwelche Verrenkungen vollführen oder ihre Pose von stehend zu kniend (nur als Beispiel) ändern, so überdenkt bitte die Prompt, die ihr erstellt habt. Beim Bild eines Gesichtes ist es nicht nötig, anzugeben welche Schuhe die Figur trägt. Löscht die doch einfach mal aus der Prompt und wahrscheinlich werdet ihr dann mit dem Ergebnis glücklicher sein. Man kann es auch mit **Peters** Worten - schreibt nichts in die Prompt was nicht mit aufs Bild soll. Wenn ihr **Peter** einmal ärgern wollt, dann fragt ihn doch mal wie das mit **Andreea** und den Bundesheerstiefeln war. Was haben wir gelacht... Autsch! Aua!





Facial close-up - eignet sich sowohl für horizontale als auch für vertikale Bilder. Bei horizontalen kommt es, unserer Meinung nach, aber besser zur Geltung. Außerdem kann man bei horizontaler Ausrichtung auch den Unterschied zu extreme **close-up** erkennen, was bei den vertikalen Bildern kaum noch möglich ist. Findet ihr nicht auch, dass *Serida* auf dem Bild ein wenig verrückt aussieht?



Extreme close-up - sollte sich eigentlich auf die Augenpartie beschränken, aber so ganz spielt ComfyUI da nicht mit. Dennoch ist die Vergrößerung ein klein wenig stärker als beim **facial close-up**. Aber hier ist Vorsicht geboten. **Extreme close-up** versucht nämlich alles, was in der Prompt beschrieben wurde, ins Bild zu setzen was oft zu unschönen und unnatürlichen Posen führen kann - an **Peters** Worte denken!



Bokeh - hat zwar nichts mit den Zoom-Stufen zu tun, ist aber ein netter Effekt, den wir hier auch erwähnen wollen, weil ihn eigentlich zufällig entdeckt haben und euch nicht vorenthalten wollen. **Bokeh**, das sind diese unscharfen, leuchtenden Kreise im Hintergrund. Das **Bokeh** (deutsche Aussprache [bo'ke:]; von japanisch 暈け, auch ぼけ oder ボケ geschrieben, **boke** „unscharf, verschwommen“) ist ein in der

Fotografie verwendeter Begriff für die Qualität eines Unschärfebereichs. Dank dem „Hort des Wissens“ (Wikipedia) wissen wir jetzt alle Bescheid was **Bokeh** bedeutet...





Cowboystot - von den Knien aufwärts. Diese Perspektive ist speziell für vertikal ausgerichtete Aufnahmen zu empfehlen, lässt sich aber natürlich auch horizontal benutzen, besonders in Verbindung mit **wide shot**, bei gleichzeitiger Darstellung mehrerer Figuren. Fragt uns jetzt bitte nicht, wie diese Perspektive zu ihrem Namen kam - aber wir sollten vielleicht mal **Peter** fragen, warum **Serida** so einen tiefen Ausschnitt zeigt. Ich sehe mich schon wieder erboste E-Mails beantworten.

Und wie ich gerade gesehen habe werden die Bilder sogar noch freizügiger. Kann bitte mal jemand **Peter** von ComfyUI fernhalten? Der bringt uns sicher wieder nur Ärger auf der ganzen Länge ein. Was? Wer? Ich doch nicht!



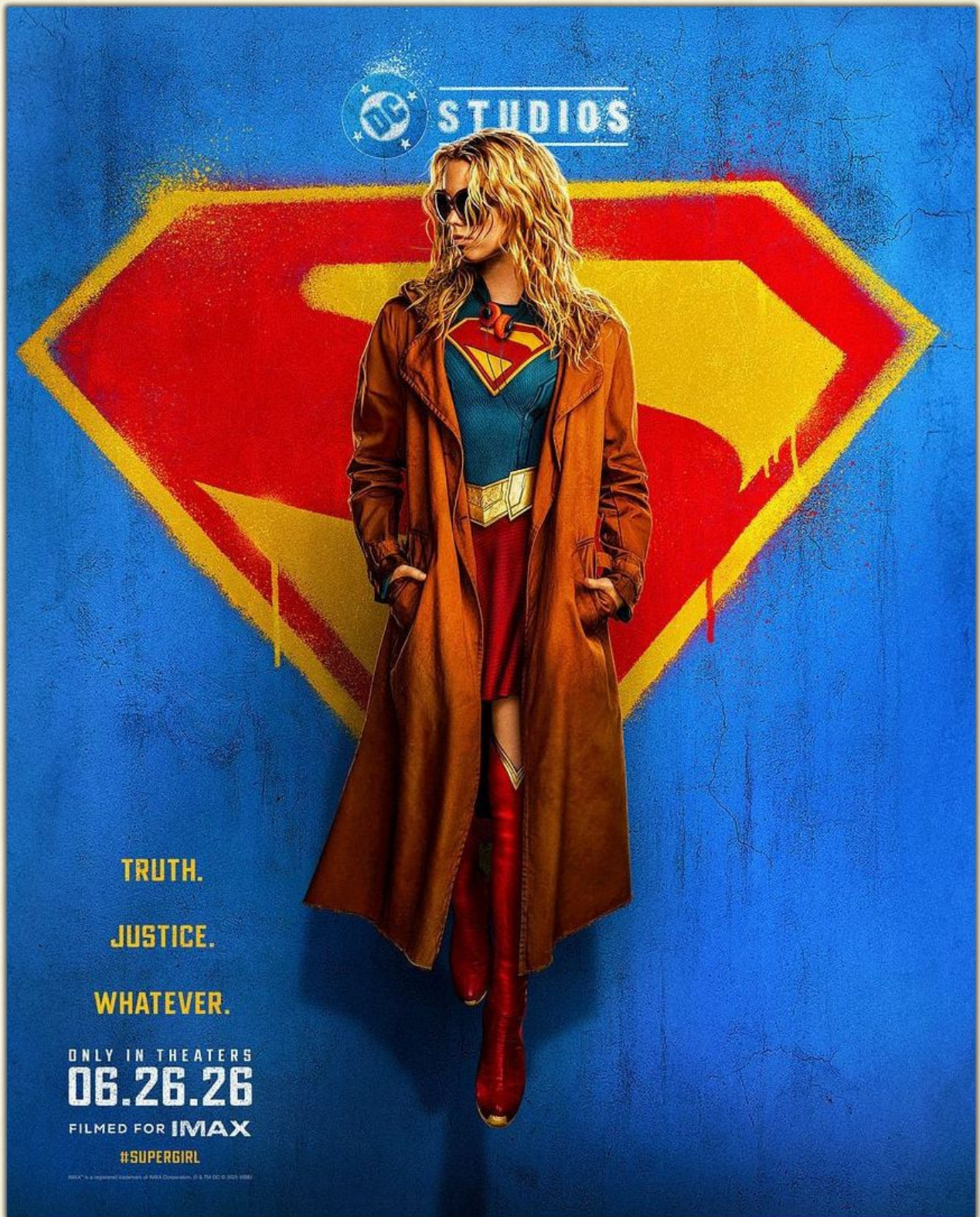
Upper Body close-up - Wie schon die Bezeichnung vermuten lässt, konzentriert sich ein **upper body close-up** auf den Oberkörper, üblicherweise ab der Gürtellinie aufwärts. Die Prompt ist in erster Linie für vertikale (hochkant) Motive geeignet, ergibt in Kombination mit **wide view** und **long view** auch horizontal interessante Ergebnisse. Die Prompt hat auch Auswirkungen auf die Pose des erstellten Charakters. Die besten Ergebnisse erzielt man - unserer Meinung nach - mit stehenden Charakteren, wo man auf Beschreibungen des Unterkörpers verzichtet. In unserem Fall, mit der Prompt „*elegant legs partially visible*“, wurde **Serida** im wahrsten Sinne des Wortes in die Knie gezwungen...

SUPERGIRL*

ab 26.06.2026 im Kino

*kostenlose Werbung





TRUTH.

JUSTICE.

WHATEVER.

ONLY IN THEATERS
06.26.26

FILMED FOR **IMAX**

#SUPERGIRL

IMAX® is a registered trademark of IMAX Corporation. © & TM DC © 2025 WB





Full shot – auch hier sagt bereits der Name was Programm ist. Mit dieser Prompt wird (meist) die gesamte Figur in Szene gesetzt. Sie eignet sich besonders gut um Figuren zu erstellen, die danach freigestellt werden sollen, wie wir es für unsere Homepage getan haben, aber darüber gleich mehr. Die Prompt liefert nur sehr bedingte Ergebnisse wenn sich mehrere Charaktere im Bild befinden. Die Prompt ist sowohl bei vertikalen als auch horizontalen Bildern anwendbar. Die Qualität des Ergebnisses hängt natürlich auch von der gewählten Pose des Charakters ab. Wie in den meisten anderen Fällen auch, können wir auch hier nur die Probe aufs Exempel empfehlen.



Ground level view bzw. **knee level view** – diese Prompts ergeben Bilder, welche so wirken als würde der Betrachter knien. Der Betrachtungswinkel kann durch weitere Prompts, wie etwa **low angle** verstärkt oder durch **high angle** abgeschwächt werden. Leider konnten wir nicht alle möglichen Kombinationen austesten – das überlassen wir gerne euch. Wie immer – unser „Tutorial“ soll nur eine Anregung und kleine Starthilfe für eigene Experimente darstellen. Solltet ihr bei euren Experimenten mit **ComfyUI** etwas cooles oder interessantes entdecken, dann teilt diese Entdeckung bitte mit uns. Vielleicht findet ihr sie dann ja in einem unserer nächsten, kleinen Tutorials.

High angle – von oben betrachtet – liefert ein sehr ähnliches Ergebnis wie **view from above**. Die Prompt liefert eine Perspektive als würde man von erhöhter Position auf die Szenerie blicken. Natürlich lassen sich auch hier, durch die Kombination unterschiedlicher Prompts sehr interessante Perspektiven erzielen. Ihr habt eine interessante Kombination entdeckt? Schickt uns doch bitte die PNG-Datei...





Wide shot – darf es ein bisschen mehr sein? Soll ein wenig mehr von der Umgebung sichtbar sein – so bietet sich diese Prompt an. Sinnvoll einsetzbar ist die Prompt natürlich nur bei horizontalen Bildern. Mit den entsprechenden Seitenverhältnissen (1,87:1, 1,85:1 oder 2,35:1) lassen sich hier “kinoähnliche“ Bilder erstellen, wie etwa das von *Serida* links oder das von *Gr’ougia* unterhalb...



So! Jetzt aber wirklich Schluss für diese Ausgabe... Wer sich jetzt für **ComfyUI** interessiert, der kann im **Dungeon Explorer 3** noch ein wenig über Frisuren und Kleidungsstücke nachlesen. Ein kleines Style-Tutorial, das **Claudia** für uns erstellt hat und bei dem wir euch viel Spaß wünschen. Hier geht es nun weiter mit „In Stein gemeißelt“, was „Für die Ewigkeit“ ersetzt hat...



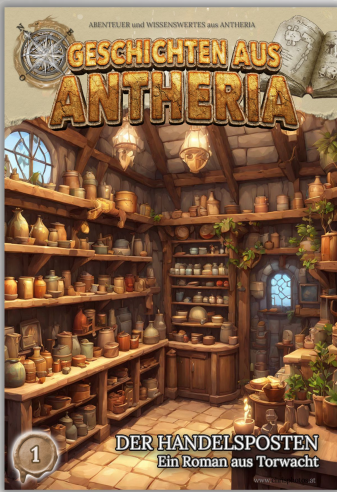
IN STEIN GEMEISSELT

Aus „für die Ewigkeit“ wurde die neue Rubrik „in Stein gemeißelt“. Inhaltlich wird sich nichts Wesentliches ändern, aber der neue Name soll nur die „Ewigkeit“ ein wenig abschwächen, denn alles was in Stein gemeißelt ist, ist eben nicht für die Ewigkeit. Man hat die Möglichkeit den Stein neu zu behauen, ihn zu schleifen, neu zu polieren – das darauf geschriebene zu ändern. Aber das wird jetzt fast ein wenig zu philosophisch. Also lasst uns einfach zu dem kommen, was wir für diese Rubrik vorgesehen hatten.



Neue Symbole für die Altersempfehlung! Bisher haben sich die Symbole für die Altersempfehlung stark an der grafischen Benutzeroberfläche von SKYRIM orientiert. **Claudia** hat den Symbolen nun eine W20 Optik verliehen und sich damit, gegen andere Entwürfe im Team, durchgesetzt. Ihr findet sie in Zukunft auf Seite 2 oder 3 der W20-Romane und wahrscheinlich auch auf dem Webauftritt **Antherias**. Dieser wird zur Zeit von **Claudia** und **Chris** optisch überarbeitet. Grafiken und Bilder, deren rechtlicher Status nicht zu 100% geklärt ist, werden durch selbst erstellte Bilder ersetzt.





Allen Gerüchten zum Trotz arbeiten **Claudia** und **Christian** am Roman „Der Handelsposten“ weiter. Leider ist es den Beiden – aus beruflichen Gründen – nicht möglich mit gewohnten Eifer daran zu schreiben, weshalb sich die Veröffentlichung der „neuen Leseprobe“ noch ein wenig verzögern wird. Dafür wird sie allerdings überaus umfangreich und weitaus länger als erwartet oder so manches Buch. *An dieser Stelle sei aber noch einmal darauf hingewiesen, dass der Roman nicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren geeignet ist und manche Darstellungen selbst auf Erwachsene verstörend und/oder abstoßend wirken können. Bitte Vorsicht beim Lesen!*



Wichtiger Hinweis!
Bitte unbedingt lesen! Es besteht akute Gefahr!

Leider wurde die Internetseite der Würfel-App, auf welche auf Seite 14 von „Auf ins Abenteuer“ verlinkt wurde, gehackt und versucht nun Schadsoftware auf ihrem Computer zu installieren. Sollten Sie das Regelwerk vor Dezember 2025 von unserer Homepage geladen haben, so löschen Sie die Datei umgehend und ersetzen Sie sie durch den neuen Download. Zu erkennen ist die neue Version daran, dass der QR-Code auf Seite 14 entfernt und durch das W20 Logo ersetzt wurde.



Neu! **Peter, Christian** und **Claudia** haben ein weiteres Projekt angekündigt – den umfangreichen Bildband „Serida, Yorin & Freunde – Ein Bildband aus Torwacht“. In diesem Bildband werden die Charaktere aus dem Roman „Der Handelsposten“, welche zum Teil schon im **Tavernentratsch** dieser Ausgabe gezeigt wurden, noch einmal ausführlich vorgestellt. Über eine Altersempfehlung ist uns noch nichts bekannt. Als Termin für die Veröffentlichung ist **Ende September 2026** geplant. Die ersten Bilder, die wir sehen durften, versprechen einen graphischen Leckerbissen. Alle Bilder werden mit der „KI“ ComfyUI erstellt.



Wieder neigt sich eine Ausgabe des Antherianischen Amazonen Kuriers dem Ende zu. Leider deutlich später als geplant, wofür wir hier noch einmal um Entschuldigung bitten möchten. Hoffentlich stehen uns bei Ausgabe 14 nicht so viele Hürden im Weg. Auch wenn es vorerst leider nicht so gut aussieht werden wir uns dennoch bemühen, dass nicht wieder so viel Wasser den Danubius hinunter fließt ehe ihr die nächste Ausgabe lesen könnt. Doch vorerst arbeiten wir einmal an der Fertigstellung der dritten Ausgabe unseres *Dungeon Explorer*, mit dem wir extrem arg in Verzug geraten sind.

Bis dahin!

Vorwärts Abenteurer!
Auf nach Antheria!

Wir treffen uns in der nächsten Ausgabe!

Euer Amazonen Kurier-Team

Claudia, Andrea, Christian und Peter

